

## **Tätigkeitsbericht für das Jahr 2001**

**Vorgelegt im März 2002**

### **Inhalt**

1. Zur Entwicklung des Koordinierungszentrums in 2001
2. Öffentlichkeits- und Informationsarbeit
3. Beratungstätigkeit
4. Veranstaltungen
5. Gremienarbeit
6. Bewirtschaftung der Sondermittel Tschechische Republik aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes
7. Programm ‚Freiwillige berufliche Praktika‘
8. Finanzbericht
9. Anhang

Redaktion:

Dr. Carsten Lenk

Herausgegeben von:

Tandem - Koordinierungszentrum  
deutsch-tschechi  
Dechbettener Str. 15  
D - 93049 Regensburg  
Tel. 0941 / 585570  
Fax. 0941 / 5855722  
e-mail: tandem@tandem-org.de  
Homepage: www.tandem-org.de

scher Jugendaustausch

**März 2002**

Das Koordinierungszentrum deutsch-tschechischer Jugendaustausch,  
Regensburg ist eine Einrichtung in Trägerschaft des Bayerischen Jugendrings,  
KdöR

## **1. Zur Entwicklung des Koordinierungszentrums in 2001**

Als der tschechische Jugendminister im Jahr 1996 gemeinsam mit seiner deutschen Amtskollegin die Absichtserklärung zur Einrichtung von zwei Koordinierungszentren für den deutsch-tschechischen Jugendaustausch unterzeichnete, war dies ein bedeutendes jugendpolitisches Ereignis für die weitere Zusammenarbeit beider Länder. Rund fünf Jahre später, im Mai 2001 trafen sich deren Amtsnachfolger, Bundesministerin Dr. Christine Bergmann und ihr tschechischer Kollege Eduard Zeman, um gemeinsam Rückschau zu halten, was in diesem Zeitraum in der jugendpolitischen Zusammenarbeit erreicht worden ist. Tandem hatte zu diesem Anlass ein Papier vorbereitet, das die bisherige Arbeit auswertet und Anregungen für künftige Schwerpunkte setzt.

Dies sei vorweggenommen - die Bilanz der beiden Minister fiel positiv aus, es gab viel Lob für Tandem und für die Initiativen und Aktivitäten, die in den vergangenen vier Jahren gestartet und umgesetzt wurden. Auch wenn der Anlass weniger spektakulär gewesen ist als seinerzeit 1996 in Polička - die Erklärung über die weitere jugendpolitische Zusammenarbeit beider Länder, die die Minister in Prag unterzeichneten, sollte nicht weniger Anlass zur Freude und Optimismus sein. Die Rückschau macht deutlich: Im Vergleich zu der aufgeregten Atmosphäre im Herbst 1996, seit der Unterzeichnung der deutsch-tschechischen Deklaration über gute Nachbarschaft und Zusammenarbeit ist so vieles normal geworden in den deutsch-tschechischen Beziehungen, dass es kaum mehr erwähnenswert erscheint. Auch dieser Jahresbericht soll dazu beitragen, die Fortschritte und Erfolge des vergangenen Jahres zu vergegenwärtigen und ins Gedächtnis zu rufen.

Für Tandem bedeutete die Unterzeichnung der Erklärung im Mai 2001 auch aus einem weiteren Grund einen schönen Erfolg für die geleistete Arbeit. Unter den Vorschlägen, die die Koordinierungszentren in ihrem Positionspapier für den weiteren Ausbau der Zusammenarbeit genannt hatten, griffen die Minister zahlreiche Punkte auf. Der Beitritt der Tschechischen Republik zur EU, die schrittweise Ausweitung der Kooperation vom bilateralen Verhältnis hin zum Einbezug weiterer Staaten Mittel- und Osteuropas - das sind sicher Themen, die Tandem in den kommenden Jahren stark beschäftigen werden. Der Austausch im grenznahen Bereich spielt bei diesem Prozess eine Schlüsselrolle.

Auch die Verstärkung und Ausweitung des Programms "Freiwillige berufliche Praktika" zu einem eigenen Arbeitsbereich wäre ohne die wohlwollende Unterstützung und das Interesse der beiden Ministerien in Deutschland und Tschechien schwer möglich geworden. Dass sich das Engagement auf diesem Gebiet lohnt, dies zeigt die rege Nachfrage und das große Interesse am Praktikantenaustausch. In diesem Zusammenhang gilt es dem deutsch-tschechischen Zukunftsfonds zu danken, der das Programm nach wie vor in großzügiger Weise unterstützt und im Vergleich zum Vorjahr das Fördervolumen noch einmal erhöht hat. Für Tandem bedeutet die Arbeit in diesem Bereich aber auch die Erschließung neuer Zielgruppen, neuer thematischer Arbeitsfelder sowie neuer

Partner. Die Kooperation und der erfolgreiche Projektantrag beim Bundesministerium für Bildung und Forschung stehen für diese Entwicklung. Dass hierbei die "klassischen" Arbeitsbereiche außerschulischer und schulischer Austausch nicht zu kurz kommen, garantiert die zusätzliche personelle Ausstattung, die Tandem im Hinblick auf das Praktikantenprogramm erhalten hat.

Der Start in das Jahr 2001 war für das Tandem-Team in Regensburg zunächst belastet durch einen personellen Wechsel. Nach drei Jahren hat uns unsere pädagogische Mitarbeiterin, Frau Hellert, verlassen, die von Beginn an engagiert und innovativ zum Profil von Tandem mit beigetragen hat. Nach mehrmonatiger Vakanz wurde die Stelle im Mai mit unserer neuen Kollegin Yvonne Svoboda besetzt, für die Zeit der Überbrückung bedeutete dies für das gesamte Team einen vermehrten Einsatz. Nicht immer und nicht für alle Projekte war es möglich, die frei gewordenen Aufgaben durch Vertretung zu kompensieren. Dies gilt beispielsweise für das Praxishandbuch für den deutsch-tschechischen Jugendaustausch, dessen Texterstellung und redaktionelle Bearbeitung um einige Monate verschoben werden musste.

Überhaupt scheint im Rückblick das Jahr 2001 ein Jahr der Vorarbeiten. Neben dem Praxishandbuch gilt dies auch für das von Tandem geplante Projekt zur Jugendinformation. Gezielte und der Altersgruppe gemäße Informationsangebote zu entwickeln, wird zu unseren Zukunftsaufgaben gehören, um interessierte Jugendliche stärker als bisher direkt ansprechen zu können. Die Vorarbeiten zum deutsch-tschechischen Internetportal [www.ahoj.info](http://www.ahoj.info) für Jugendliche waren hierfür ein wichtiger Schritt. Mit Freude hat Tandem auch die Entstehung des deutsch-tschechischen Jugendforums begleitet. Mit der Realisierung dieses Vorhabens geht ein langer Prozess in die Phase seiner Realisierung, der uns seit der Unterzeichnung der Deklaration Anfang 1997 beschäftigt hat, nämlich ein Instrument echter politischer Partizipation für junge Menschen aus beiden Ländern zu schaffen.

An dieser Stelle soll auch ein Dank ausgesprochen werden, an alle die unsere Arbeit unterstützt haben: Die verantwortlichen Ministerien auf tschechischer und deutscher Seite, auf Bundesebene, aber nicht minder in den Ländern Bayern und Sachsen, wo wir stets Gesprächspartner finden, die mit Verständnis und Kooperationsbereitschaft auf unsere Vorschläge eingehen. Wir danken unseren Zielgruppen, die mit ihrem Interesse, ihren Anregungen und ihrer Kompetenz unsere Arbeit auch im vergangenen Jahr erheblich mit gestaltet haben. Und wir danken unseren Kolleg/innen unserer Pilsener Partnerstelle für ihr persönliches Engagement und für den hohen Anteil an menschlicher und persönlicher Begegnung, welche die Zusammenarbeit nicht nur angenehm, sondern auch zu einem fruchtbaren Lernerlebnis werden lässt. Dass Tandem zu einer durch und durch bilateralen Organisation geworden ist, hängt nicht unerheblich von diesem persönlichen Einsatz ab, der Grundlage jeder interkulturellen Begegnung ist.

## 2. Öffentlichkeits- und Informationsarbeit

### 2.1. Informationsmedien

Auch in 2001 erschien der *Tandem-Kurier* als bewährtes Informationsmedium für unsere Zielgruppen in mehreren Ausgaben. Wie geplant, wurde der Kurier auf papierlosen Versand umgestellt, indem die Ausgaben seit dem Sommer als sogenannter Newsletter über einen E-Mail-Verteiler versendet wurden. Vor der Umstellung wurde bei allen Abonnenten des Kurier geklärt, inwiefern sie auf elektronischen Versand umstellen oder lieber weiterhin die Post-Version beziehen möchten. Es war eine grundsätzliche strategische Entscheidung, den Kurier für alle, die beispielsweise keine E-Mail und keinen Internetzugang haben, weiterhin per Postversand anzubieten. Rund 170 Abonnenten der insgesamt rund 1300 Bezieher machen hiervon Gebrauch.

Die elektronische Versendung im Newsletter-Format bietet eine Reihe von Vorteilen. Alle Artikel eines Kuriers sind in einer Übersicht so zusammengefasst, dass die Nutzer/innen per Link direkt die für sie interessanten Artikel anklicken können. So entfällt die Versendung von zusätzlichen Dateien, die bei vielen Nutzer/innen auf Grund der Viren-Gefahr nicht mehr gerne gesehen wird. Eine Druckfunktion oder die Möglichkeit zur Weiterleitung interessanter Artikel runden den Newsletter ab. Außerdem können die Information auch gleich papierlos weiterverarbeitet werden.

Durch ein integriertes Redaktionssystem ist die Gestaltung des Newsletter benutzerfreundlich geworden und kann so wie bisher die Papierversion hauptverantwortlich von einer Tandem-Mitarbeiterin mitbetreut werden. Auch die Vorlaufzeiten für Redaktion und Layout können knapper gehalten werden, so dass der Kurier als Newsletter in höherer Frequenz erscheinen kann. Dies ist vor allem bei Veranstaltungshinweisen von großem Vorteil. Während die elektronische Version nun alle zwei Monate über die neuesten Entwicklungen informiert, bleibt es bei einer vierteljährlichen Erscheinungsweise der Printversion. Sie fasst die wichtigsten Meldungen von je zwei Newsletter-Formaten. In 2001 wurden insgesamt drei Ausgaben des Tandem-Kurier als Printversion sowie zusätzlich seit Sommer 2001 zwei Ausgaben des Kurier im Newsletter-Format heraus gegeben.

Das neue papierlose Versandformat wurde auch für den bereits in 1999 gestarteten Infodienst genutzt, der bisher über Faxverteiler verbreitet wurde. Diese Form der Kurzmeldung richtet sich an Fachzeitschriften im Bereich der Jugendarbeit und an die Mitteilungsblätter von Verbänden und Landesjugendämtern. In 2001 wurden insgesamt fünf Infodienste zu Anlässen und Themen wie ‚Freiwillige berufliche Praktika‘, neue Publikationen, Ministertreffen u.a. versendet. Bewährt hat es sich auch, ergänzend zum Infodienst Bildmaterial zur Veröffentlichung als download auf unserer Homepage zur Verfügung zu stellen.

Neben Kurier und Infodienst werden auch gezielt Informationen an Segmente unserer Zielgruppen über Spezialverteiler bereitgestellt, momentan noch weitgehend über Postversand oder Faxverteiler. Dies ist bei unserem Presseverteiler der Fall, aber auch thematische Verteiler zu den Themen Praktika und grenznaher Austausch konnten im vergangenen Jahr aufgebaut werden.

Wie im Vorjahr wurde für Infodienst und Presseberichterstattung eine freiberufliche Fachkraft der Presse- und Informationsarbeit beteiligt. Die vielseitige Informationsarbeit von Tandem für verschiedene Zielgruppen-segmente wäre ohne zeitweilige professionelle Unterstützung des Tandem-Teams durch eine freiberufliche PR-Fachfrau nicht denkbar gewesen. Zudem ist die Außenperspektive durch eine externe Beratung hilfreich bei der Überlegung, welche Themen des deutsch-tschechischen Austauschs auch einer größeren Öffentlichkeit kommuniziert werden können.

## **2.2. Veröffentlichungen**

Im Jahr 2001 sind zwei Publikationen erschienen, die bereits im Vorjahr redaktionell abgeschlossen wurden.

- *Deutsche und tschechische Wege in eine nachhaltige Zukunft Praxisbeispiele zur Umsetzung der Agenda 21 in Deutschland und Tschechien; (Arbeitsmaterialien für den deutsch-tschechischen Jugendaustausch, Bd. 2)*

Der Band wurde in redaktioneller Zuständigkeit der Naturfreundjugend Deutschlands und ihres tschechischen Kooperationspartners Duha erstellt und als Sonderprojekt aus KJP-Mitteln finanziert. Als Ertrag des 4. Deutsch-Tschechischen Jugendtreffens im September 2000 in Vimperk (Böhmerwald) und Finsterau werden die Ergebnisse der einzelnen thematischen Arbeitskreise vorgestellt. Darüber hinaus zeigen konkrete Projektbeispiele, wie Methoden und Ansätze der Umweltpädagogik für die deutsch-tschechische Begegnung nutzbar gemacht werden können, um Themen der Agenda 21 jugendgemäß zu bearbeiten. Der Band umfasst 120 Seiten, ist komplett zweisprachig und kann auf deutscher Seite bei Tandem oder der Naturfreundjugend Deutschlands für 7,50 EUR bezogen werden.

- *Deutsch-tschechischer Sprachführer für Jugendliche ‚Do kapsy‘*

Ebenfalls erschienen ist ein deutsch-tschechischer Sprachführer für Jugendliche. Das Büchlein im ‚Hosentaschenformat‘ (kapsa = Hosentasche) wurde zu Jahresbeginn gedruckt und kostenfrei Jugendgruppen und Schulen zur Verfügung gestellt, die eine Begegnung durchführen. In Anlehnung an einen entsprechenden Sprachführer des DPJW wurde dieses Konzept von Tandem weiterentwickelt. Zielgruppe sind deutsche und tschechische Jugend- und Schülergruppen. Das Büchlein wurde erstellt von einer Redaktionsgruppe aus deutschen und tschechischen Fachleuten der Fremdsprachen-

vermittlung. Finanziert wurde die Publikation aus KJP-Mitteln mit großzügiger Unterstützung der Robert-Bosch-Stiftung.

Bereits nach wenigen Monaten zeigte sich, dass die Nachfrage nach ‚Do kapsy‘ überaus groß ist. Viele positive Rückmeldungen von Jugendgruppen und Schulen belegen, dass der Sprachführer sehr gut angenommen wird. Der Sprachführer wurde maximal in Gruppenstärke für Begegnungen gegen Erstattung der Portokosten gratis abgegeben. Dennoch war die Nachfrage so groß, dass die 5000 Exemplare der Erstauflage schon nach wenigen Monaten vergriffen waren. Tandem hat sich daher zu einer korrigierten Neuauflage entschlossen. Begleitend soll ein Online-Sprachkurs im Internet allen Lernenden bei der Aussprache helfen. ‚Do kapsy‘ erwies sich darüber hinaus als effizienter Werbeträger für Tandem, der bei Jugendlichen wie Multiplikatoren gleichermaßen gut ankommt.

- *Praxishandbuch zum deutsch-tschechischen Jugendaustausch (Arbeitsmaterialien für den deutsch-tschechischen Jugendaustausch, Bd.3)*

Als dreijährig angelegtes Publikationsprojekt wurde bereits im Jahr 2000 dieses Kooperationsvorhaben geplant, das in 2002 erscheinen wird. In Form eines Arbeitshandbuch (als Loseblattsammlung in einem Ringbuchordner mit der Möglichkeit zur Aktualisierung) werden Basisinformationen zur Landeskunde, pädagogische Anregungen zum interkulturellen Lernen, Beispielprojekte für den schulischen und außerschulischen Austausch, eine Übersicht zu Finanzierungsmöglichkeiten, Hinweise zur Aus- und Fortbildung von Fachkräften, Adressverzeichnisse u.a. für den deutsch-tschechischen Jugend- und Schüleraustausch zusammengestellt. Die Realisierung erfolgt in Kooperation mit dem Bayerischen Jugendring, Abt. III, dem Pädagogischen Austauschdienst und dem IJAB. Das Handbuch wird finanziert aus KJP-Mitteln und unter Beteiligung der genannten Kooperationspartner.

Nachdem sich das Gesamtedaktionsteam bereits in 2000 auf die Aufteilung in Unterarbeitsgruppen für die einzelnen Kapitel verständigt und entsprechende Verantwortlichkeiten aufgeteilt hat, stand in 2001 die Texterstellung, d.h. die Abfassung der einzelnen Beiträge und deren redaktionelle Weiterbearbeitung im Mittelpunkt. Dabei wurden zahlreiche externe Autor/innen mit eingebunden. Voraussichtliches Erscheinungsdatum des Praxishandbuchs ist Juni 2002. Teile der Printversion sollen auch online zur Verfügung stehen.

Gewachsen ist auch die Zahl der Tandem-Infoblätter, vor allem durch zusätzlichen Informationsbedarf im Rahmen des Programms ‚Freiwillige berufliche Praktika‘ sowie neuer Programmlinien wie die deutsch-tschechischen Fortbildungsstipendien (vgl. Kap. 6). Sie dienen der schnellen Orientierung und bündeln die wichtigsten Informationen für unsere Zielgruppen in übersichtlicher und leicht aktualisierbarer Form. Im Laufe des Jahres wurden fast alle Infoblätter auch als download auf un-

seren Internetseiten eingefügt, so dass sich Nutzer mit Internetanschluss die jeweils aktuellen Formulare herunterladen und ausdrucken können. Dies bewirkt darüber hinaus für Tandem eine erhebliche Senkung der für den Postversand benötigten Portokosten. Eine Übersicht über alle mittlerweile von Tandem heraus gegebenen Informations- und Arbeitsmaterialien bietet unser Publikationsverzeichnis (vgl. Anlage 1). Mittlerweile wurden z.T. in Förderung durch KJP, z.T. durch andere Förderer eine Reihe von Broschüren und Veröffentlichungen zum deutsch-tschechischen Austausch heraus gegeben.

### **2.3. Homepage und Online-Angebot**

Das Kommunikations- und Informationsmedium Internet erfreute sich auch im Jahre 2001 ständig steigender Beliebtheit. Dies zeigt sich auch in den hohen Zugriffszahlen auf die Website des Regensburger Koordinierungszentrums. Im Vergleich zu 2000 haben sich die Werte weiter um durchschnittlich 40% erhöht.

Besucher der Tandem-Homepage finden dort nicht nur allgemeine Informationen zum deutsch-tschechischen Jugendaustausch. Sie haben zudem die Möglichkeit, online die Tandem-Newsletter „Tandem-Kurier“ und „Tandem-Infodienst“ zu lesen und zu abonnieren. Einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt stellt die Online-Datenbank („Kontaktbörse“) mit ca. 180 Anfragen von deutschen und tschechischen Organisationen nach Vermittlung von Partnerinstitutionen aus dem Nachbarland dar. (Hierzu mehr in Kapitel 3.1. *Kontaktlotsen*)

Als größter Vorteil hat sich im Laufe der Zeit jedoch die deutlich spürbare Senkung des Zeit- und Kostenaufwands bei der Bereitstellung von Informationen erwiesen.

Der Versand von Informationsmaterialien v.a. kleineren Umfangs verlagert sich schon seit längerer Zeit mehr und mehr von Post und Fax auf das Medium E-Mail. Größere Datenmengen werden auf der Homepage als Download und z.T. auch online zur Verfügung gestellt. Dies ist ein Angebot, das sowohl beim Erstkontakt als auch von erfahrenen Nutzern gerne angenommen wird.

### **2.4. Externe Informationstätigkeit**

Tandem hat auch in 2001 die Gelegenheit genutzt und im Rahmen von Informations- und Beratungstagen seine Angebote interessierten Trägern einer bestimmten Region vorgestellt. Bedingt durch die Kündigung unserer pädagogischen Mitarbeiterin zu Beginn des Jahres und des darauf folgende personelle Vakuum bis Juni, mußten die Informationsaktivitäten jedoch verstärkt in die zweite Jahreshälfte verlegt werden.

Eine neue Form des bewährten Beratungstags wurde in Dresden in Kooperation mit dem Sächsischen Sozialministerium und dem zuständigen Landesjugendamt erprobt. Der „KJP-Beratungstag“ im Juni 2001 wandte sich gezielt an Träger, die bereits aus „Sondermitteln Tschechische Re-

publik gefördert wurden oder entsprechend beantragt haben. Gezielt konnten alle Fragen im Zusammenhang mit Voranmeldung, Antrag und Verwendungsnachweises gesammelt und geklärt werden. Die Nachfrage auf dieses Angebot war sehr groß und soll daher in Zukunft auch in anderen Regionen angeboten werden. Tandem erhofft sich damit auf Dauer eine Qualitätssteigerung, auch was die formalen Kriterien der Anträge betrifft. Leider zeigt die Praxis immer wieder, dass nicht nur bei den Letztempfängern, sondern auch bei den Zentralstellen erhebliche Unsicherheiten bestehen, was das Verfahren betrifft.

Mit einem eigenen Informationsstand war Tandem beim deutsch-tschechischen Treffen der Kommunen und Bürgermeister Anfang September 2001 in Cheb / Marktredwitz beteiligt. Die Veranstaltung wurde auf Initiative des Koordinierungsrates für das Gesprächsforum durchgeführt und bot Tandem eine hervorragende Gelegenheit, im Rahmen deutsch-tschechischer Kommunalpartnerschaften für den Jugend- und Schüleraustausch zu werben. Direkt in Regensburg informierte Tandem im Rahmen des von der Stadt veranstalteten internationalen Projekttages. Schließlich war der Tandem-Infostand im November auch auf einer Veranstaltung der Bezirksregierung Lüneburg zum Austausch in der beruflichen Erstausbildung anzutreffen, in deren Rahmen die Tandem-Projektmitarbeiterin über das Programm ‚Freiwillige berufliche Praktika‘ informierte (vgl. Kap. 7)

Auch in 2001 haben Dachverbände der Jugendorganisationen und andere Zentralstellen sowie weitere Einrichtungen auf Landes- und Bundesebene die Gelegenheit genutzt, anlässlich von Tagungen und Fachkonferenzen ihre Mitgliedsverbände durch Mitarbeiter von Tandem über die Arbeit des Koordinierungszentrums informieren zu lassen. Leider war es auch hier aufgrund unserer begrenzten personellen Kapazitäten nicht immer möglich, den Einladungen zu entsprechen. Wir bitten daher noch einmal all diejenigen um Verständnis, denen wir aus diesem Grund eine Absage erteilen mussten.

### **3. Beratungstätigkeit**

Die Frage, wie die Informations- und Beratungstätigkeit von Tandem auch in Zukunft weiter entwickelt und verbessert werden kann, stand im Mittelpunkt des Qualitätsentwicklungsprozesses, den die beiden Büros in Form mehrerer Workshops eingeleitet haben. Dabei sind aus dem Wunsch heraus, noch spezifischer auf die Bedürfnisse unserer Zielgruppen einzugehen, interessante Angebote wie der Einsatz so genannter Kontaktlotsen entstanden.

#### **3.1. Kontaktlotsen**

Nach der erfolgreichen Einführung der Online-Datenbank („Kontaktbörse“) für die Vermittlung von Austauschpartnern in 2000 hat Tandem im April 2001 mit dem Projekt *Kontaktlotsen* einen weiteren Schritt zur Optimierung der Vermittlung deutscher Schulen / Vereine an tschechische Institutionen gemacht.

Die *Kontaktbörse* wurde von Institutionen aus Tschechien und Deutschland sehr positiv angenommen, wie die Zahl der Neueinträge zeigt. Die damit verbundenen nötigen Recherchen und Beratungstätigkeiten konnten von dem zuständigen pädagogischen Mitarbeiter aus zeitlichen Gründen nicht in dem nötigen Maße durchgeführt werden. Die persönliche Beratung und Betreuung durch die Kontaktlotsen stellt eine eindeutige Verbesserung in qualitativer und quantitativer Hinsicht dar.

Bei den Kontaktlotsen, die als freie Mitarbeiter/innen beschäftigt sind, handelt es sich um zwei Studentinnen aus der Tschechischen Republik und der Slowakei, die in Regensburg ein Aufbaustudium absolvieren. In der Einarbeitungsphase wurden die Kontaktlotsen von dem sie betreuenden pädagogischen Mitarbeiter in die verschiedenen Bereiche eingewiesen und geschult. Zudem nahmen sie an einem bei Tandem durchgeführten Telefontraining teil. Danach begannen sie im Rahmen eines Werkvertrages Mitte April ihre Tätigkeit. (Aufgabengebiete s.u.)

Bei der Bestandsaufnahme und Strukturierung der bereits eingegangenen Anfragen nach Vermittlung von Austauschpartnern beschränkten sie sich auf die Interessensbekundungen aus den Jahren 2000 und 2001. Unter diesen bereits gemeldeten Institutionen wurde eine Bedarfsabfrage durchgeführt.

### *Hauptaufgabengebiete*

die Kontaktlotsen

- erstellen zweisprachiger Materialien v.a. für den Erstkontakt (Musterfaxe etc.)
- recherchieren gezielt in Tschechien und Deutschland nach möglichen Kooperationspartnern
- vermitteln selbständig die eingegangenen Anfragen. (Mittelfristiges Ziel ist eine "Erfolgsquote" von ca. 60-70 % aller eingegangenen Anfragen.)
- konkretisieren und modifizieren in telefonischen Beratungsgesprächen evtl. die Erwartungen der Interessenten
- geben Hintergrundinfos (z.B. zur Jugendarbeit und deren Strukturen in Tschechien; zum Schulsystem etc.)
- empfehlen ggf. Sprachmittler/innen für geplante Begegnungsmaßnahmen (z.B. Absolvent/innen des Tandem - Sprachmittlerkurses)
- redigieren und übersetzen die laufend in der Online-Kontaktbörse eingehenden Anfragen
- arbeiten eng zusammen mit den zuständigen Mitarbeitern der Tandem-Büros Pilsen und Regensburg

### 3.2. Online-Kontaktbörse

Die Verteilung der momentan in der *Online-Kontaktbörse* eingetragenen Anfragen zeigt, dass in diesem Bereich auch weiterhin ein deutliches Ungleichgewicht zwischen Tschechien und Deutschland zu erkennen ist. Die Gesamtzahl der Anfragen aus den beiden Ländern ist mit 98 (aus Deutschland) und 81 (aus Tschechien) zwar in etwa gleich groß, jedoch sind mehr als Dreiviertel aller tschechischen Anfragen (nur knapp ein Viertel der deutschen Anfragen) aus dem schulischen Bereich.

Aufgabe der Kontaktlotsen ist es daher auch, im Rahmen ihrer Beratungstätigkeit verstärkt darauf zu achten, Kooperationsmöglichkeiten zwischen tschechischen Schulen und deutschen Institutionen aus dem außerschulischen Bereich zu fördern.

In der Tandem-Online-Kontaktbörse eingetragene Anfragen nach Vermittlung von Austauschpartnern

deutsche Anfragen gesamt	98
tschechische Anfragen gesamt	81
<b>Anfragen gesamt</b>	<b>179</b>
deutsche Schulen	22
tschechische Schulen	63
<b>Schulen gesamt</b>	<b>85</b>
deutsche Träger / außerschul.	76
tschech. Träger / außerschul.	18
<b>außerschulisch gesamt</b>	<b>94</b>

Unterscheidung nach Herkunft und Art der Träger (Stand: 15. Januar 2002)

Aufgrund der sehr positiven Rückmeldungen wird der Einsatz der Kontaktlotsinnen bei Tandem fortgeführt. Es lässt sich feststellen, dass mit diesem Projekt erstmals eine wirklich befriedigende und kundennahe Lösung geschaffen wurde, die spezifisch auf diejenigen Interessent/innen eingeht, die einen Kooperationspartner im Nachbarland suchen. Positive Rückmeldungen von Seiten unserer Zielgruppen zeigen, dass Tandem mit diesem Angebot einen guten Weg eingeschlagen hat, der sich auch in Zukunft weiter ausbauen lässt.

### 4. Veranstaltungen

Mit seinem Seminar- und Veranstaltungsprogramm hat Tandem auch im Jahr 2001 eine Mischung zwischen bewährten Formen und einigen neuen Programmelementen umgesetzt. Zu den bewährten Programmformen gehört zweifelsohne die Informationsreisen für Fachkräfte, die Tan-

dem zum einen im Zusammenhang mit dem Berufsbildungssystem in Deutschland, zum anderen zum Thema ‚Offene Jugendarbeit‘ für Teilnehmer/innen aus Tschechien angeboten hat. Letztere Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Institut für Kinder und Jugend durchgeführt, das auch in den kommenden Jahren ein wichtiger Kooperationspartner von Tandem sein wird, wenn es darum geht, die Mitarbeiter/innen der neu entstandenen tschechischen Bezirke mit in den deutsch-tschechischen Austausch einzubeziehen.

Mittlerweile läßt sich sagen, dass der Arbeitsbereich Berufliche Praktika und berufliche Bildung sich mit einem eigenen Veranstaltungsangebot für die beteiligten Betreuer/innen profiliert hat. Bewährt hat es sich weiterhin, bestimmte Fortbildungsangebote an Träger extern zur Durchführung zu übertragen. Dies war der Fall beim Sommersprachkurs für deutsche und tschechische Multiplikatoren. Der Kinder- und Jugendring Sachsen hat diese Aufgabe gemeinsam mit ihrer tschechischen Partnerorganisation Duha bestens umgesetzt und einen zweiwöchigen Sprachkurs mit erlebnispädagogischen Fortbildungselementen kombiniert.

Wiederum waren alle Veranstaltungen gut bis sehr gut nachgefragt und ausgelastet. Insbesondere von tschechischer Seite überstieg zuweilen die Nachfrage nach bestimmten Veranstaltungen ein Vielfaches der zur Verfügung stehenden Plätze. Im Rahmen der internen Qualitätssicherung wurde von beiden Büros gemeinsam ein Fragebogen zur Teilnehmerzufriedenheit entwickelt, der mittlerweile bei der Selbstevaluierung der Eigenveranstaltungen zum Einsatz kommt.

## **Kurzberichte der Veranstaltungen in 2001 In chronologischer Reihenfolge**

### ***Tschechische Gastschüler/innen an deutschen Schulen.* Erfahrungsaustausch für betreuende Lehrer/innen**

#### **15.-17.2.2001 Hedwig-Pfeiffer-Haus Weimar Kooperation: AFS Interkulturelle Begegnung e.V.**

Bereits in den Vorjahren hatte sich Tandem mit dem Thema Gastschüler auf je einem Seminar für deutsche sowie tschechische Lehrer/innen beschäftigt. Ziel des dritten Seminars war es nun, deutsche und tschechische Lehrkräfte, die sich in der Entsendung und Betreuung von Gastschüler/innen engagieren für drei Tage zusammen zu bringen und einen entsprechenden Austausch von Erfahrungen zu ermöglichen.

Im Mittelpunkt des Seminars standen methodische und organisatorische Fragen von Vor- und Nachbereitung. Insbesondere das Thema ‚Auswahl von Schüler/innen‘ unter einem spezifischen Eignungsprofil zeigte, dass die Praxis bei der Aufnahme von Gastschüler/innen sehr unterschiedlich gehandhabt wird. Dennoch liegen die Vorstellungen über das Eignungsprofil bei tschechischen und deutschen Lehrer/innen kaum auseinander. Anhand von Praxisbeispielen wurden Wege aufgezeigt und diskutiert,

wie sich die gerade im Grenzgebiet oft schwierige Gewinnung von Gastfamilien gestalten und optimieren lässt und welche Wege sich für die Vorbereitung der Schüler/innen für ihr Gastschuljahr anbieten. Deutlich wurde dabei, dass eine optimierte Vorbereitung sehr viel stärker als in den meisten Fällen üblich eine gute Abstimmung und Kommunikation zwischen Entsende- und Aufnahmeschule notwendig macht.

Mit Unterstützung des Schulberaters für Deutsch in der Tschechischen Republik, Werner Lich, wurden Fördermöglichkeiten für Gastschuljahraufenthalte, aber auch für Kooperationsprojekte von Schulen aufgezeigt. Zwei Workshops zum Zusammenhang von Schulprofil und Gastschulangeboten rundete die Veranstaltung ab und zeigte einmal mehr das ausgeprägte Bedürfnis der Teilnehmer/innen nach einem verstärkten Austausch der gemachten Erfahrungen. Dabei zeigte sich, dass sich die Erfahrungen der aufnehmenden Schulen im grenznahen und grenzfernen Bereich stark unterscheiden.

Eine Aufgabe für die Zukunft bleibt es, verstärkt auf die Gegenseitigkeit solcher Gastschulaufenthalte hinzuwirken, zumal große Bereitschaft bei tschechischen Schulen besteht, Schüler/innen aus Deutschland aufzunehmen. Einzelerfahrungen zeigen, dass auch das Sprachproblem hier keine unüberwindbare Barriere darstellt. Vor diesem Hintergrund begrüßt Tandem sehr, dass sich die beiden AFS Geschäftsstellen in Deutschland und Tschechien verstärkt diesem Thema widmen werden.

### **„Hej rup!“ Inforeise 2001 im Rahmen des Programms „Freiwillige berufliche Praktika“**

#### **17.-20. April 2001 Prag-Chemnitz-Dresden-Pirna-Berlin-Halle-Prag**

Die Informationsreise richtete sich an pädagogische Fachkräfte von Berufsschulen und Ausbildungszentren aus Tschechien, die Interesse am Programm „Freiwillige berufliche Praktika“ gezeigt hatten. An der Informationsreise nahmen 17 tschechische Lehrer/innen aus den Berufsschulen verschiedener Branchen, aber auch aus Informationszentren für Jugendliche, teil. Mit der Inforeise ergänzte Tandem das Angebot an methodischen und auswertenden Seminaren zum Programm Praktika. Die Inforeise bot den interessierten tschechischen Fachkräften Gelegenheit, vergleichbare Arbeitsbereiche und –zusammenhänge in Deutschland kennen zu lernen.

Im Rahmen des Programms wurden Informationen zum System der Ausbildung, insbesondere zum dualen System der beruflichen Ausbildung in Deutschland vermittelt. Es wurden verschiedene Ausbildungszentren besucht und Probleme von Jugendlichen mit Berufsausbildung auf dem Arbeitsmarkt erläutert.

Die Informationsreise begann und endete in Prag. Die Eindrücke und Kenntnisse wurden intensiviert durch den Besuch der folgenden Einrichtungen vor Ort:

F+U Gemeinnützige Bildungseinrichtung für Rehabilitation Sachsen GmbH, Ausbildungszentren ABZ Kurfürstendamm Berlin und ABU Berlin-Ost und Jugendwerkstatt Bauhof Halle.

Durch die Gespräche mit den Mitarbeiter/innen der Handwerkskammer Dresden erhielten die Teilnehmer/innen ein vielfältiges Bild der verschiedenen Branchen, zudem wurde die Rolle der Kammer und Innungen erläutert. Im Arbeitsamt Pirna hatten die Teilnehmer/innen die Gelegenheit, sich mit den Spezifika des Ausbildungssystems in Deutschland vertraut zu machen.

Die Veranstaltungsform Informationsreise hat sich als attraktive Methode erwiesen, um Betreuer/innen und Ausbilder/innen das Berufsbildungssystem des anderen Landes praxisnah zu vermitteln und wird als Programmformat im Jahr 2002 weitergeführt.

### ***Bambiriáda 2001 mit Partnerbörse*** **Informationsreise für Haupt- und Ehrenamtliche der Jugendarbeit**

#### **23.-26. Mai 2001 in Prag und Liberec**

Die Bambiriáda, ein Präsentationstag der tschechischen Kinder- und Jugendverbände und Jugendfreizeitzentren, fand 2001 zum fünften Mal in Tschechien statt. Beteiligt waren 10 Städte. Während der Inforeise besuchten die Teilnehmer/innen Veranstaltungen der Bambiriáda in Prag und Liberec. So konnte ein Vergleich zwischen dem Hauptstadtangebot und den Aktivitäten auf Bezirksebene gezogen werden.

Den deutschen Teilnehmer/innen der Informationsreise sollte auf der Bambiriáda die Möglichkeit gegeben werden, einen Einblick in die tschechische Jugendarbeit zu erhalten, ganz unmittelbar die praktische Arbeit vieler verschiedener Organisationen kennen zu lernen, sowie vor Ort persönlich neue Kontakte zu knüpfen und neue Ideen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu sammeln. Die an einem Nachmittag angebotene Partnerbörse stellte eine zusätzliche konkrete Möglichkeit dar, neue Partnerschaften für deutsch-tschechische Projekte zu schließen. Angemeldet hatten sich leider nur wenige Interessierte aus verschiedenen Bereichen der Jugendarbeit, die sich konkrete Partner für geplante Jugendbegegnungen wünschten. Immerhin haben sich aus diesen wenigen Kontakten bereits im Anschluss mehrere Ideen für eine Zusammenarbeit ergeben. Auf beiden Seiten lässt sich die geringe Beteiligung auf Zeitprobleme zurückführen.

Während der Informationsreise hatten die Teilnehmer/innen sowohl die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen, als auch zahlreiche Gespräche auf der Bambiriáda in Prag und Liberec zu führen. Besonders günstig war in diesem Hinblick die zum Teil persönliche Betreuung durch jeweils einen Sprachmittler / eine Sprachmittlerin, die nicht geplant war,

sich aber aus der kleinen Teilnehmerzahl ergab. Abgerundet wurde der Besuch mit einem kulturellen Freizeitangebot, z.B. einer Stadtführung in Prag.

Aus dem Feedback der Teilnehmer/innen wurde deutlich, dass der Aufenthalt auf der Prager Bambiriáda hätte kürzer ausfallen können. Ein Grund dafür war die Tatsache, dass sich die meisten der dort präsentierten Jugendangebote im Prinzip eher an Kinder unter 14 Jahre richteten, während die deutschen Teilnehmer mit älteren Jugendlichen arbeiten. Enttäuscht waren sowohl die tschechischen als auch die deutschen Teilnehmer von der geringen Beteiligung an der Partnerbörse. Sehr positiv hingegen beurteilten die Teilnehmer die "Rundum-Betreuung" durch Tandem.

***Freiwilligendienste in Deutschland und Tschechien.***  
**Expertenrunde für Multiplikatoren aus Trägerorganisationen und staatlicher Verwaltung**

**20.-22.6.2001 Goethe-Institut Prag**  
**Kooperation: Agenturen ‚Jugend‘, Bonn, Prag und Bratislava**

Bereits in 2000 wurde von Tandem ein erstes Seminar zur Freiwilligenthematik im deutsch-tschechischen Austausch angeboten, indem es schwerpunktmäßig um administrative und legislative Fragen bei der Durchführung ging. Im Folgejahr, so die Perspektive, sollte es daher stärker um inhaltliche Aspekte von Freiwilligendiensten gehen. Umso bedauerlicher war es, dass auf Grund einer Parallelveranstaltung tschechische Träger auf der Veranstaltung deutlich unterrepräsentiert waren.

Die erste Arbeitseinheit widmete sich den Entwicklungen seit dem letzten Treffen. Im Mittelpunkt stand die Implementierung des Europäischen Freiwilligendienstes in Tschechien, der sich in kleinen, aber konstanten Schritten vollzieht. Laut Bericht der Agentur ‚Jugend‘ Prag liegt momentan das Hauptproblem vor allem in der Schwierigkeit, aufnehmende Einrichtungen in Tschechien zu finden, die bereit sind, den Aufwand der Anerkennung und die Verantwortung von Betreuung und Begleitung zu übernehmen. Ein Vertreter des Ministeriums für Schulwesen, Jugend und Sport der Tschechischen Republik berichtete über die Initiative, ein Gesetz über freiwillige und ehrenamtliche Arbeit in das tschechische Parlament einzubringen, in dessen Rahmen auch die Auslandsdienste geregelt werden sollten. Umso notwendiger scheint eine klare legislative Regelung auch, da das im Jahr 2000 verabschiedete Gesetz über den Aufenthalt von Ausländern in Tschechien auch in seiner Novellierung keine Ausnahmeregelung für Freiwillige aus dem Ausland trifft. Positiv hervorzuheben war die hohe Repräsentanz von Vertreter/innen des MŠMT sowie weiterer staatlicher Organisationen (Kinder- und Jugendinstitut Prag etc.)

Eine interessante vergleichende Perspektive eröffnete der Bericht der slowakischen Kollegin über die dortigen Erfahrungen, die mit der Einführung des EVS gemacht wurden. Während in der Tschechischen Republik

ausschließlich NGOs als aufnehmende Organisationen fungieren, handelt es sich in der Slowakei momentan vorwiegend um Träger in staatlicher Verwaltung. Im Mittelpunkt des zweiten Seminartags standen außerdem Fragen der Qualität bei der Durchführung der Dienste. Ulrich Beckers, Mitarbeiter der Agentur Jugend in Bonn, erläuterte die Qualitätskriterien, die im Rahmen des EVS an aufnehmende und entsendende Träger gestellt werden. In der durchaus kontrovers geführten Diskussion zeigte sich, dass diese trotz zentraler Vorgaben von Seiten der EU-Kommission gerade in den Beitrittsstaaten in der Anlaufphase noch sehr viel unverbindlicher gehandhabt werden. Ein Problem stelle darüber hinaus nach wie vor die Evaluation der einzelnen Maßnahmen dar, wenngleich sich spätestens während der verpflichtenden Mid-Term-Treffen im Rahmen des EVS eklatante Probleme zwischen Einsatzstelle und Freiwilligen sehr schnell offenbaren.

Die Teilnehmenden kamen überein, dass es in den kommenden Jahren darum gehen muss, vor allem auf tschechischer Seite Träger zu stärken und zu ermutigen, Freiwillige aufzunehmen und zu entsenden. Ein Weg könnte sein, Ehemalige verstärkt als Multiplikatoren und Botschafter für die Idee des freiwilligen Dienstes einzusetzen. Tandem möchte hierzu im Rahmen seines Internetangebots für Jugendliche eine Plattform für den Austausch von ehemaligen, gegenwärtigen und zukünftigen Freiwilligen schaffen.

### ***Abenteurer Förderung***

#### **Seminar für deutsche und tschechische Lehrkräfte**

**21.-23. Juni 2001, Brücke-Most-Villa Dresden**

**Kooperation: Brücke-Most-Stiftung, Dresden**

Es ist ein sehr erfreulicher Umstand, dass gerade im schulischen Bereich ein sehr hohes Interesse (v.a. von tschechischer Seite) an Kooperationspartnerschaften mit Schulen aus dem Nachbarland besteht. Bedauerlicherweise stagnieren viele dieser Partnerschaften sehr oft aus finanziellen Gründen, da nur wenig Mittel für die Schülermobilität zur Verfügung stehen. Zahlreiche Anfragen deutscher und tschechischer Schulen nach einer eingehenden Beratung zum Thema *Finanzierung deutsch-tschechischer Schülerbegegnungen* sind Beleg hierfür.

Daher wurde in 2001 in Kooperation mit der Brücke-Most-Stiftung ein Seminar durchgeführt, das nicht nur mittels kompetenter Referent/innen über die diversen öffentlichen Fördermöglichkeiten informierte, sondern auch weniger bekannte Finanzierungsquellen aufzeigte. Zu diesem Zweck wurde zu dem Seminar ein Referent für einen zweitägigen Workshop zum Thema Fundraising eingeladen. Ein Großteil der Referent/innen stand während des gesamten Seminars zu Gesprächen zur Verfügung.

Die Programmübersicht zeigt das breit gefächerte Themenangebot:

- Comenius-Programm der EU
- Finanzierung eines deutsch-tschechischen Schullandheimaufenthalts
- Zielstellungen der Euroregionen und ihrer Fördermöglichkeiten
- Förderlandschaft im schulischen Bereich in Deutschland und Tschechien
- „Förder-Talkshow“ (u.a. mit Vertreter/innen des Deutsch-tschechischen Zukunftsfonds, Robert-Bosch-Stiftung, Euregio, Comenius)
- Projektwerkstatt Fundraising - Strategien, Möglichkeiten und kreative Ideen, wie man Austauschmaßnahmen finanzieren kann
- Sprachanimation Tschechisch
- Vorstellung der Vernetzungsaktivitäten und des bereits bestehenden bzw. im Aufbau befindlichen Internet-Angebotes

Die Auswertung des Seminars zeigte erneut, dass ein sehr hoher Informationsbedarf in diesem Bereich besteht. Die Ergebnisse der Veranstaltung wurden daher in einer ausführlichen Dokumentation festgehalten, die den Teilnehmer/innen zugeschickt wurde und von Tandem in 2002 veröffentlicht wird.

### ***Sprachmittlerkurs***

#### **Ausbildung von Sprachmittler/innen für den deutsch-tschechischen Jugendaustausch (2. Basiskurs)**

##### **08.09. – 16.09.2001, Klenčí bei Domažlice (Westböhmen)**

Bei dem zweiten Basiskurs handelt es sich um eine Neuauflage des bereits in 2000 durchgeführten Sprachmittlerkurses mit neuen Teilnehmer/innen. Das Konzept wurde hierbei nur insofern geändert, dass die Kursdauer von fünf auf neun Tage verlängert wurde. Von den insgesamt 18 Teilnehmerinnen waren zwar 15 tschechische Staatsbürger/innen, doch hat knapp die Hälfte ihren Hauptwohnsitz in Deutschland.

Im Basiskurs wurde das nötige Wissen und die notwendige Kompetenz vermittelt, um die aus der Jugendarbeit kommenden Teilnehmer/innen in die Lage zu versetzen, bei deutsch-tschechischen Jugendbegegnungen und Seminaren ihre Sprachkenntnisse optimal einsetzen zu können. Hierbei wurde nicht nur die sprachliche, sondern auch die soziale Kompetenz unter fachkundiger Anleitung weiter ausgebaut und optimiert.

Interessierten Trägern steht eine Liste mit den Adressen der Absolvent/innen der Kurse aus 2000 und 2001 zur Verfügung. Dieses Angebot wird v.a. von deutschen Institutionen gerne wahrgenommen. Die Teilnehmer/innen können auf diese Weise durch Hospitationen bzw. Praktika bei Jugendbegegnungen oder anderen Veranstaltungen weitere Erfahrungen sammeln.

Eine im November 2001 durchgeführte Abfrage ergab, dass bereits über die Hälfte der Absolvent/innen die im Basiskurs gewonnenen Fähigkeiten in der Praxis einsetzen konnte. Für 2002 ist daher ein fünftägiger Auf-

baukurs geplant, der das in den Basiskursen vermittelte Wissen vertieft. Außerdem werden die Teilnehmer/innen zu *Sprachanimateur/innen* ausgebildet, um ihre Einsatzmöglichkeiten bei deutsch-tschechischen Jugendbegegnungen und Seminaren weiter zu erhöhen.

### **Workshop Sprachanimation deutsch-tschechisch-polnisches Expertentreffen**

**05. -10. Oktober 2001, Polesí (CZ)**

**Kooperation: Deutsch-Polnisches Jugendwerk (DPJW)  
Grenzenlose Schule Hartau / Hrádek nad Nisou**

Bereits im Oktober 2000 fand in Rossdorf/Darmstadt in Kooperation mit dem Deutsch-polnischen Jugendwerk (DPJW) der erste trinationale Workshop zum Thema Sprachanimation statt. Der zweite Workshop fand im Dreiländereck im nordböhmischen Polesí statt, um den polnischen und tschechischen Teilnehmer/innen die Anreise zu erleichtern.

Das Seminar wurde überwiegend in gemischten Kleingruppen durchgeführt, in denen neue Methoden der Sprachanimation entwickelt wurden. Deren Anwendbarkeit wurde im Anschluss in und an der Gesamtgruppe getestet. Erneut von großem Vorteil war die Heterogenität der Gruppe, da zahlreiche Teilnehmer/innen konkrete Erfahrungen aus der Praxis mit einbrachten.

Die Kleingruppen befassten sich u.a. mit folgenden Themen:

- Einsatz und Verlauf der Sprachanimation,
- Sprachanimation als möglicher Beitrag zur Konfliktlösung
- Inhalte und Ziele der Sprachanimation
- Besonderheiten der trinationalen Sprachanimation,
- Unterschiede zwischen Sprachanimation und Spracherwerb

Die Ergebnisse der Kleingruppen wurden im Rahmen der Nachbereitung von den Teilnehmer/innen an die Autorin der Dokumentation geschickt. Die in 2000 und 2001 erstellten Dokumentationen werden beim nun abschließenden dritten Workshop Grundlagen für den zu entstehenden *Online-Materialkoffer* sein.

### **„A je to! Auf geht's!“ - Auswertungsseminar im Rahmen des Programms „Freiwillige berufliche Praktika“**

**08.-10. November 2001 in Nečtiny bei Pilsen (CZ)**

Wie vor einem Jahr fand nach Abschluss der zweiten Phase des Programms „A je to – Auf geht's! Freiwillige berufliche Praktika“ ein Auswertungsseminar statt. Das Interesse am Auswertungsseminar teilzunehmen, ist seitens der aufnehmenden Einrichtungen aus beiden Ländern nach wie vor sehr groß. Aus dem Grunde wollte Tandem möglichst vielen Teilnehmer/innen die Gelegenheit bieten, mit der eigenen Part-

ner-Einrichtung aber auch mit anderen Teilnehmer/innen Erfahrungen auszutauschen. Die Gruppe war daher größer als geplant. Teilgenommen haben 32 Vertreter von deutschen und tschechischen Berufsschulen, Berufsbildungszentren und anderen Ausbildungsträgern, überwiegend waren es Partnereinrichtungen.

Nachdem die Startphase des Programms nach dem ersten Jahr als weitgehend abgeschlossen gelten darf, lag ein besonderer Schwerpunkt des Auswertungsseminars auf der Qualitätssicherung der beruflichen Praktika. Das Thema der Qualität prägte alle drei Tage des Auswertungsseminars.

Die erste Kleingruppenphase (national getrennt) war der Aufgabe gewidmet, konkrete Schwierigkeiten bei der Realisierung der Praktikumsaufenthalte auszumachen und zu formulieren. Die Ergebnisse der Gruppen wurden dokumentiert. Tandem gewinnt dabei einen Einblick in die Schwierigkeiten der Praxis. Außerdem wurden die aktuellsten Änderungen der Antragstellung und deren Konsequenzen mit den Trägern diskutiert. Die zweite Arbeitsgruppenphase (national gemischt) widmete sich den Qualitätskriterien für Praktika in den Phasen Vorbereitung, Verlauf und Nachbereitung.

Tandem präsentierte beim Auswertungsseminar zwei neue Projektvorhaben im Rahmen des Programms: Zum einen gewährt Tandem ab 2002 finanzielle Unterstützung auch aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) , die durch ESF-Mittel aufgestockt werden. Von BMBF werden nicht nur die Aufenthalte der deutschen Praktikant/innen gefördert, sondern auch die wissenschaftliche Begleitung und Auswertung der Praktika sowie die Erstellung eines Methoden-Kits finanziert.

Als zweites Projektvorhabens im Rahmen des Programms stellte Tandem beim Auswertungsseminar den gemeinsamen Pool-Antrag der Träger beim Programm „Leonardo“ vor. Tandem bemüht sich um zusätzliche finanzielle Quellen, um die Anzahl der Praktikant/innen weiter erhöhen zu können.

Der Erfahrungsaustausch mit den Teilnehmer/innen, die vor Ort die Praktikant/innen aufnehmen und betreuen, ist für Tandem sehr wichtig. Nur so lässt sich ein Feedback erhalten, ob sich dieses Programm in die gewünschte Richtung entwickelt. Daher wurde nicht nur von den Teilnehmer/innen eine Fortsetzung des Auswertungsseminars gewünscht, ein begleitendes Veranstaltungsangebot ist eine sinnvolle und unerlässliche Maßnahme der Qualitätssicherung für das Programm „Freiwillige berufliche Praktika“.

### ***Offene Jugendarbeit in Deutschland***

### **Informationsreise des Instituts für Kinder und Jugend (IDM) aus Prag für Mitarbeiter/innen tschechischer Kinder- und Jugendhäuser, Jugendvereine und Bezirksamter**

#### **22.-26.10.2001 Oberfranken (Bayern) und Vogtland (Sachsen)**

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Kinder und Jugend (IDM) und der nationalen Agentur des EU-Programms Mládež (Jugend) übernahm Tandem die Planung, Organisation und Durchführung der Reise. Ziel war es, einen Erfahrungsaustausch zwischen tschechischen und deutschen Fachkräften der Jugendarbeit zu ermöglichen, sowie neue Kontakte zwischen Einrichtungen der offenen Jugendarbeit aus beiden Ländern herzustellen und die Träger für den deutsch-tschechischen Jugendaustausch zu motivieren.

Die Teilnehmer/innen besuchten Jugendzentren und Kindercafés verschiedenster Träger, Jugendämter sowie spezielle Einrichtungen für benachteiligte Jugendliche in Wunsiedel, Selb, Marktredwitz, Hof, Plauen und Markneukirchen. Obwohl die Fünftagesreise für die Teilnehmer/innen zeitlich und inhaltlich sehr anstrengend war, waren sie begeistert und haben viele Anregungen für ihre eigene Arbeit erhalten.

Die Themen Offene Jugendarbeit, Partizipation Jugendlicher und Arbeit mit benachteiligten Kindern und Jugendlichen sind in Tschechien keineswegs neu. Dennoch konnten die Teilnehmer/innen wichtige Unterschiede feststellen. So arbeiten viele der deutschen Einrichtungen mit einem sehr geringen Personalaufwand in einfachen Räumlichkeiten und vertrauen auf das freiwillige Engagement der Jugendlichen und deren Ideen für das Programmangebot der Einrichtung. In tschechischen Kinder- und Jugendhäusern überwiegt bislang das traditionelle Angebot von Interessenzirkeln für Kinder und Jugendliche im Alter bis zu 15 Jahren, die vor allem betreut werden und wenig selbst gestalten oder mitbestimmen können. Da sich die gesellschaftliche Situation in der Tschechischen Republik dahingehend geändert hat, dass die Anzahl der gefährdeten (und damit auffälligen) Jugendlichen wächst, müssen sich die Einrichtungen der Jugendarbeit verstärkt auch für diese Zielgruppe öffnen.

Beeindruckt waren die Teilnehmer/innen von der positiven Einstellung der deutschen Mitarbeiter/innen zu der Arbeit mit Problemgruppen. Als besonders wichtig wurde der Punkt der Zusammenarbeit von Einrichtungen der Jugendarbeit mit den zuständigen Ämtern angesehen. Auch aus diesem Grund war die Teilnahme tschechischer Mitarbeiter/innen aus Jugend- und Sozialämtern sicher von Vorteil.

## **Trilaterale Fachtagung *Qualitätsmerkmale in der internationalen Jugendarbeit***

**26.-28.11.2001, Evangelische Akademie, Lutherstadt Wittenberg  
Kooperation: Deutsch-polnisches Jugendwerk (DPJW)**

Über 70 Teilnehmer/innen waren in Wittenberg zusammen gekommen, um mit Tandem und dem deutsch-polnischen Jugendwerk drei Tage lang über Qualitätsaspekte in der internationalen Begegnung zu diskutieren. Neben Vertreter/innen der Jugendverbände waren zahlreiche Mitarbeiter/innen der Landesjugendämter sowie Repräsentanten/innen von IJAB, ConAct, dem Koordinierungszentrum für Deutsch-israelischen Jugendaustausch und dem DPJW mit dabei. Der rege Zuspruch auf die Einladung zeigt auch, dass das Thema Qualität in der internationalen Jugendarbeit „angekommen“ ist und dass keine grundsätzlichen Zweifel darüber bestehen, sich mit diesem Thema in den kommenden Jahren intensiver auseinanderzusetzen.

Schon in der Eingangsdiskussion „pro und kontra Qualität“ zwischen Gerhard Engel, als Vertreter der freien Träger, und Günter Friesenhahn aus der Perspektive der Wissenschaft offenbarten sich zentrale Punkte der Diskussion. Führt die Forderung nach Qualität zwangsläufig zu einer Professionalisierung in der internationalen Jugendarbeit? Heißt dies, dass ehrenamtliche Teamer/innen langfristig aus der internationalen Begegnung heraus gedrängt werden? Einerseits wurde deutlich, dass die Qualität einer Begegnung keine Frage von formalen Abschlüssen der durchführenden Teamer/innen ist. Auf der anderen Seite waren sich die Diskutierenden einig, dass es insbesondere angesichts der hohen Anzahl von Ehrenamtlichen besonderer und verstärkter Qualifizierungsangebote bedarf.

Um eine intensive, teilnehmerbezogene Arbeitsweise zu ermöglichen, hatten die Organisatoren die Beschäftigung mit dem Thema in Form von drei Workshops vorgesehen. Friedhelm Janzen brachte den Teilnehmer/innen Grundlagen und Probleme der Zielformulierung bei internationalen Begegnungen nahe. Ziele wie Völkerverständigung, Abbau von Vorurteilen oder interkulturelles Lernen, die häufig genannt werden, tragen das Problem in sich, dass auf Grund ihrer Allgemeinheit keine Aussage darüber möglich ist, ob sie tatsächlich erreicht wurden. Wie die Teilnehmenden feststellen konnten, geht die Formulierung von tatsächlich evaluierbaren Feinzielen aber gar nicht so einfach von der Hand.

Andreas Thimmel ging der Frage nach, ob und welche Kriterien für die Qualität von Begegnungen formuliert werden können. Bereits 1996 hatte er als Arbeitsergebnis einer Arbeitsgruppe von ‚Transfer‘ ein Papier zu Qualitätsmerkmalen veröffentlicht. In der Diskussion zeigte sich, dass die Anregungen in der Fachdiskussion bisher vergleichsweise wenig rezipiert worden sind und es nach wie vor an konkreten Modellen fehlt, wie diese Forderungen in die Praxis umzusetzen sind. Um Methoden der Selbstevaluation ging es im Workshop mit Herbert Swoboda. In Form teilnehmerbezogener Übungen wurde deutlich, dass Evaluation und Do-

kumentation immer auch abhängig vom jeweiligen Adressaten zu sehen sind. Darüber hinaus gilt es im internationalen Bereich, Auswertungsmethoden vor ihren jeweiligen kulturellen Hintergrund wahrzunehmen und entsprechend einzusetzen.

Auf Grund des Tagungsortes Wittenberg bot es sich an, über das in 2001 neu entstandene Koordinierungszentrum für Deutsch-israelischen Jugendaustausch zu informieren. Christine Mähler, Leiterin von ConAct, konnte mit regen Interesse der Teilnehmenden rechnen. Am letzten Tag stand die Zusammenarbeit von Zentralstellen und Trägern im Mittelpunkt. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion wurden bisherige Erfahrungen thematisiert. Deutlich wurde auch, dass zahlreiche Fragen offen bleiben: Wie deutsch ist eigentlich die Diskussion über Qualität? Welche besonderen Förderbedingungen sind notwendig, um Qualität kontinuierlich zu sichern und weiter zu entwickeln? Wie kann eine gemeinsame fachliche Qualifizierung von deutschen und ausländischen Teamer/innen erreicht werden? Tandem und DPJW planen die Referate und Diskussionen der Konferenz als Broschüre herauszugeben. In jedem Falle wird das Thema Qualität die Arbeit beider Organisationen auch in den kommenden Jahren weiter beeinflussen.

### ***Streetwork in Tschechien, Slowakei und Deutschland.*** **Informationsreise und trilateraler Erfahrungsaustausch**

#### **2.-8. Dezember 2001, Magdeburg und Berlin** **Kooperation: IJAB, NAFYM (Bratislava)**

Selten erlebte das Pilsener Tandem-Büro eine derart große Nachfrage auf eine Veranstaltung wie im Fall der Informationsreise zum Thema Streetwork. Auf sechs zur Verfügung stehende Plätze kamen über 30 Interessenten - ein wohl deutliches Indiz, dass von tschechischen Sozialarbeiter/innen riesiges Interesse besteht, Arbeitsformen und Kolleginnen/innen in Deutschland kennen zu lernen. Im Rahmen des sechstägigen Programms, das von einer Kollegin des IJAB vorbereitet und organisiert worden war, hatten die Teilnehmer/innen (acht aus Tschechien, vier aus der Slowakei) Gelegenheit, Praxisprojekte zu besuchen und vor Ort Erfahrungsaustausch mit deutschen Kollegen/innen zu pflegen.

Wie häufig zeigte sich auch im Zusammenhang mit dem Thema Streetwork, dass Bezeichnung und Sache in der Terminologie beider Sprachen voneinander abweichen können. So zeigten sich die Teilnehmer/innen besonders an den klassischen Formen des Streetwork interessiert, beispielsweise die Arbeit mit Drogenabhängigen oder Obdachlosen, die von Initiativen in Berlin angeboten wird. Dort gab es auch Möglichkeit zu Kurzhospitationen, die von den Teilnehmenden interessiert genutzt wurde.

Alle Teilnehmer/innen wünschten sich eine Fortsetzung dieser Veranstaltung, ein Gegenbesuch der deutschen Gastgeber ist für Juni 2002 vor-

gesehen. Im Rahmen einer Informationsreise können Projekte in Mähren und der Slowakei besucht werden.

## **5. Gremienarbeit**

### **5.1. Deutsch-tschechischer Jugendrat**

In kooperativer und freundschaftlicher Atmosphäre fand vom 24.-26.1.2001 die 7. Sitzung des deutsch-tschechischen Jugendrats statt. Auf Einladung des Ministeriums für Schulwesen, Jugend und Sport der Tschechischen Republik waren die Jugendratsmitglieder in 2001 in Pilsen zusammen gekommen.

Die Vertreter der beiden Jugendministerien informierten über aktuelle Entwicklungen in der Jugendpolitik der jeweiligen Länder, die tschechische Seite insbesondere über die anstehende Verwaltungsreform und die damit verbundene Dezentralisierung staatlicher Aufgaben auch im Bereich der Jugendhilfe auf die neu entstandenen Bezirke (kraje). Anhand des Arbeitsberichts von Tandem für das Jahr 2000 nahmen die Ratsmitglieder eine Bewertung der Zusammenarbeit des vergangenen Jahres vor. Weiterhin legten die Leiter der beiden Koordinierungszentren einen Arbeitsplan für das Jahr 2001 vor, der vom Rat einstimmig begrüßt und verabschiedet wurde.

Die beiden Koordinierungszentren legten weiterhin eine umfangreiche Auswertung der bisherigen Arbeit von Tandem vor, die im Auftrag des Jugendrats erstellt wurde. Auf Grundlage und im Abgleich mit der Absichtserklärung, die die beiden Jugendminister im Herbst 1996 unterzeichnet hatten, wurde die Arbeit der vergangenen fünf Jahre bilanziert und bewertet. Der Jugendrat würdigte die erfolgreiche Arbeit von Tandem und empfahl auf Grund der Vorschläge, die von den Koordinierungszentren eingebracht wurden, folgende Arbeitsbereiche in der Zukunft zu vertiefen:

- die Fortsetzung und den Ausbau des Programms Freiwillige berufliche Praktika
- die Weiterentwicklung von Programmen des Einzelaustauschs, insbesondere Hospitationen, Freiwilligendienste und Gastschulaufenthalte
- Entwicklung von Verfahren und begleitenden Maßnahmen zur Qualitätssicherung in der deutsch-tschechischen Begegnung

Schließlich bekräftigten beide Seiten, auch auf der Ebene der Ministerien und des Expertenaustauschs die gute Zusammenarbeit fortzusetzen. Ein Schwerpunkt für die Zukunft sollte es auch sein, die Mitarbeiter/innen der neu entstandenen tschechischen Bezirke durch Begegnung und Erfahrungsaustausch mit deutschen Kollegen/innen in ihrer Arbeit zu unterstützen. Auf dem Gebiet der Förderung stimmte der Jugendrat einem Vorschlag von Tandem zu, im kommenden Jahr erstmals so genannte Fortbildungsstipendien für tschechische Fachkräfte der Jugendarbeit

einzurichten. Auch der Projektstart für das deutsch-tschechische Jugendforum wurde vom Rat diskutiert und empfohlen.

## **5.2. Treffen der Jugendminister**

Knapp vier Jahre nach dem letzten Zusammentreffen von zwei Jugendministern aus Deutschland und der Tschechischen Republik im Jahre 1997, traf Bundesministerin Dr. Christine Bergmann ihren tschechischen Amtskollegen Eduard Zeman in Prag. Bezugspunkt war auch bei diesem Gespräch die Absichtserklärung, die die jeweiligen Amtsvorgänger im Jahre 1996 zur Gründung von Tandem unterzeichnet hatten. Die Minister würdigten den inzwischen erreichten Umfang des Jugendaustausches und dessen positiven Beitrag zum Kennenlernen und zur Zusammenarbeit der jungen Generation beider Länder.

Im Hinblick auf Tandem erklärten die Minister, dass sich die Organisationsform von zwei nationalen Koordinierungszentren in Regensburg und Pilsen als flexibel und effizient bewährt hat. Weiterhin stimmten sie überein, dass mit den Bemühungen von Tandem, Praktika und Hospitationen verstärkt in den deutsch-tschechischen Austausch mit einzubeziehen, wichtige und Erfolg versprechende Bereiche erschlossen worden seien. In der Fortführung der Arbeit sollte darüber hinaus die Zusammenarbeit im grenznahen Raum intensiviert werden: Zudem sollten Maßnahmen, die sich mit dem Beitritt Tschechiens zur EU im Hinblick auf die junge Generation befassen, besondere Berücksichtigung finden. Die Minister kamen überein, dass eine schrittweise Ausweitung der Kooperation mit anderen Mitteln und osteuropäischen Ländern von beiden Seiten für sinnvoll erachtet werde. Der Wortlaut der Ministererklärung findet sich im Anhang als Anlage 2.

## **5.3. Deutsch-Tschechisches Jugendforum**

Die Entstehung dieses Gremiums geht auf eine Initiative von jungen Leuten aus Deutschland und Tschechien zurück. Bereits 1997, als der Koordinierungsrat für das Deutsch-Tschechische Gesprächsforum durch die Außenminister beider Länder berufen wurde, hatten sie eine stärkere Beteiligung der jungen Generation am offiziellen deutsch-tschechischen Dialog gefordert. Die Aufgabe des Koordinierungsrates konzentriert sich auf die Diskussion von Themen und Projekten, die für die bilaterale Zusammenarbeit und den deutsch-tschechischen Dialog von Bedeutung sind. Das Deutsch-Tschechische Jugendforum ist als ein Projekt des Koordinierungsrates für das Deutsch-Tschechische Gesprächsforum ins Leben gerufen worden. Zentrales Anliegen der Projektinitiatoren und Ratsmitglieder Carsten Lenk und Jana Váňová ist es, Jugendliche verstärkt in den bilateralen Dialog einzubinden und somit eine direkte und lebendige Diskussion zwischen den Generationen zu fördern.

Mit dem Jugendforum wird das Postulat des Aide-mémoire vom 29.12.1997 eingelöst, "besonderen Wert ... auf die Beteiligung aus den Reihen der jungen Generation" zu legen. Zu diesem Zweck werden die Sprecher/innen des Forums als ständige Gäste an den Sitzungen des

Koordinierungsrates für das Deutsch-Tschechische Gesprächsforum beteiligt und die Mitglieder des Jugendforums auch an den Jahreskonferenzen des Koordinierungsrates teilnehmen.

Als Schirmherrin auf deutscher Seite konnte die Vorsitzende der deutsch-tschechischen Parlamentariergruppe, Petra Ernstberger, MdB gewonnen werden. Auf der tschechischen Seite übernahm der Senator Josef Zieleniec, Außenminister a.D. der Tschechischen Republik, die Schirmherrschaft. Finanziert wird das Jugendforum zu 2/3 aus Mitteln des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds und zu 1/3 durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Die finanzielle Abwicklung erfolgt durch Tandem, die Bewirtschaftung wird von den Koordinatoren übernommen.

Die Projektvorbereitung und Projektbegleitung liegt bei Tandem, dem Koordinierungszentrum für deutsch-tschechischen Jugendaustausch sowie der Brücke-Most-Stiftung Dresden. Das deutsch-tschechische Jugendforum wird unterstützt durch den Deutschen Bundesjugendring, den Kinder- und Jugendring der Tschechischen Republik (Kruh), den Tschechischen Kinder- und Jugendrat (ČRDM), die Deutsche Sportjugend, die Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung, den Ring politischer Jugend und die Assoziation der studentischen Kammern der Tschechischen Republik.

Das Jugendforum ist auf deutscher Seite wie folgt zusammengesetzt: 11 Vertreter/innen kommen aus den Jugendverbänden, dabei ist je ein Platz vom BJR sowie dem Kinder- und Jugendring Sachsen besetzt. 9 Interessenten wurden von der Bewerberliste der "offen" ausgeschriebenen Plätze ausgewählt. Die Ausschreibung der freien Plätze richtete sich an in deutsch-tschechischen Begegnungen engagierte Jugendliche, zum Beispiel aus dem Bereich von Städte- oder Schulpartnerschaften. Auf tschechischer Seite kommt der Großteil der Mitglieder aus Vereinen. Aber auch tschechische Verbände, Schulen und Bezirksjugendräte haben ihre Vertreter/innen ins Jugendforum entsandt.

Die Amtszeit sowohl der Mitglieder selbst wie auch die ihrer gewählten Sprecher/innen beträgt 2 Jahre. Die Jugendlichen sind zwischen 16 und 26 Jahre alt. Bei der Auswahl der Bewerber/innen wurde Wert darauf gelegt, dass sie Spaß und Interesse an politischen Diskussionen haben, über Erfahrungen in der konkreten Begegnungsarbeit verfügen und ein gewisses Hintergrundwissen zum deutsch-tschechischen Verhältnis mitbringen. Zu beachten bleibt, dass eine solche Form der Partizipation leider nur bei Gymnasiasten und Student/innen auf Interesse stieß.

Die konstituierende Sitzung des Jugendforums fand vom 2.-4. November 2001 in der Europa-Jugendherberge Bayreuth statt. Sowohl Petra Ernstberger als auch Josef Zieleniec bekräftigten hier noch einmal das Ziel, die Jugend in Zukunft verstärkt in den bilateralen Dialog einzubinden. Beide standen den Jugendlichen während des Treffens Rede und Antwort. Die Jugendlichen interessierte vor allem, inwieweit das Jugendforum tatsächlich politischen Einfluss nehmen könne. Zieleniec machte

deutlich, dass er das Jugendforum als "integralen Bestandteil des deutsch-tschechischen Prozesses" verstanden wissen wolle. Ernstberger versprach, sich explizit dafür einzusetzen, dass die Sprecher/innen des Jugendforums in Zukunft als feste Mitglieder im Koordinierungsrat vertreten sein werden. Dadurch wäre eine echte Partizipation des Jugendforums gegeben.

Als Sprecher für die nächsten zwei Jahre wählten die Mitglieder des Jugendforums Matthias Braun und Ondřej Matějka. Gemeinsam mit ihren Vertreterinnen Nicole Sabella und Barbora Procházková sowie den beiden Koordinatoren Ilona Rožková und Matthias Dörr bilden sie das Organisationsteam des Deutsch-Tschechischen Jugendforums. Beim ersten Treffen konnte jedes Mitglied noch einmal seine persönliche Motivation testen und vor allem auch die der anderen Jugendlichen kennen lernen. Besonders wichtig war der methodische Input im Sinne einer Ideenwerkstatt, der von zwei Teamern der Forschungsgruppe Jugend und Europa des CAP durchgeführt wurde. In mehreren Workshops begaben sich die Mitglieder des Jugendforums auf Themensuche und entwickelten anschließend eine Agenda. Diese Kleingruppen- und Plenumsarbeit bewirkte einen großen Motivationsschub für die restliche Zeit der Sitzung.

Die Organisation des Jugendforums übernehmen die benannten Koordinatoren. Diese verfügen über kein politisches Mandat und sind nicht Mitglied des Jugendforums. Die Mitglieder des Jugendforums arbeiten ehrenamtlich und selbständig. Das Organisationsteam, zu dem neben den Koordinatoren auch Sprecher/innen und ihre Stellvertreter/innen gehören, hat die Aufgabe, die Positionen und Arbeitsergebnisse des Jugendforums öffentlich zu vertreten, sowie die Arbeit innerhalb des Forums zu vernetzen. Zu den Bereichen Medien/Öffentlichkeitsarbeit, Jugendbegegnung und Geschichte haben sich bereits auf der konstituierenden Sitzung Arbeitsgruppen gebildet. Damit ist der Ideenreichtum der Mitglieder im Hinblick auf deutsch-tschechische Jugendthemen aber noch lange nicht ausgeschöpft. Zu den grundlegenden Aktivitäten des Deutsch-Tschechischen Jugendforums gehört es, zweimal jährlich ein Treffen des Forums abzuhalten.

Vom 14.-15. Dezember fand das erste Arbeitstreffen des Organisationsteams in Regensburg statt. Dort zeigte sich, dass vor allem ein hoher eigener und gegenseitiger Informationsgrad wichtig sind. Letztendlich entscheidend wird der Schritt von der Planung zur Umsetzung der Vorhaben und der Selbstorganisation sein. Das Deutsch-Tschechische Jugendforum ist dabei auf einem guten Weg. Die bisherigen Ergebnisse werden in einer Dokumentation gesammelt, die nächstes Jahr sowohl in einer Printversion als auch online auf dem von Tandem initiierten deutsch-tschechischen Jugendportal [www.ahoj.info](http://www.ahoj.info) erscheint. Dort sollen sich alle Mitglieder auch mit Photo und eigenen Ideen präsentieren.

#### **5.4. Bewirtschaftung der Sondermittel Tschechische Republik aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP)**

Zum vierten Mal seit der Übertragung der Mittelvergabe durch das BMFSFJ an Tandem wurden die für den deutsch-tschechischen Jugendaustausch bereitgestellten Sondermittel durch das Koordinierungszentrum Regensburg vergeben. Im Wesentlichen wurde der Anmeldeschluss 15.11.2000 für die verkürzte Voranmeldung von Maßnahmen eingehalten, so dass Tandem in Absprache mit einem Vertreter des BMFSFJ noch Mitte Dezember 2000 die Planungsmitteilungen an die Zentralstellen der Verbände versenden konnte. Damit wurde auch in 2001 Planungssicherheit für vorangemeldete Maßnahmen bereits am Jahresanfang ermöglicht.

Auf der anderen Seite wurde das Verfahren so offen gehalten, dass auch nicht angemeldete Maßnahmen in jedem Falle bis zur Abgabefrist der eigentlichen Anträge (31.3.) noch mit beantragt werden konnten. So konnten einigen Trägern Fördermittel für Maßnahmen über die Planungssumme hinaus bewilligt werden. Umgekehrt zeigte sich jedoch auch, dass nicht alle beantragten Maßnahmen den Richtlinien entsprochen hatten und damit aus der Förderung herausfielen. Auch die Möglichkeit, im Laufe des Jahres weitere Nachrücker mit zu berücksichtigen, spricht auch in Zukunft dafür, das Verfahren weit möglichst offen zu halten. Dies kann jedoch nur geschehen, wenn die Zentralstellen konsequent die von ihnen nicht benötigten Mittel an Tandem zurückmelden.

In Abstimmung mit Tandem hatte das BMFSFJ den Länderzentralstellen in 2001 erstmalig zur Auflage gemacht, nicht benötigte Mittel zu melden und ggf. zurückzuführen. Anders als in den Vorjahren konnten diese Restmittel nicht automatisch für Begegnungsmaßnahmen mit anderen Ländern umgewidmet werden. Auch diese Maßnahme trägt dazu bei, dass der gestiegene Bedarf an Mitteln gedeckt werden kann und die 1996 durch den Deutschen Bundestag verabschiedeten Mitteln von jährlich 2 Mio. DM auch in voller Höhe dem deutsch-tschechischen Jugendaustausch zu gute kommen.

In den meisten Fällen konnten jedoch auch die nach dem 31.3. eingehenden Anträge nach Abstimmung mit den entsprechenden Zentralstellen in der Förderung berücksichtigt werden. Tandem führte zu diesem Zweck zum ersten Mal eine Nachrückerliste. Dies zeigt auch, dass auf Grund gestiegener Antragszahlen, die insgesamt zur Verfügung stehenden Mittel für Begegnungen erstmalig überplant werden mussten. Bei weiterhin steigenden Antragszahlen werden sich damit in den nächsten Jahren auch im deutsch-tschechischen Jugendaustausch Engpässe in einer ausreichenden Finanzierung von Maßnahmen abzeichnen.

## 6.1. Statistische Übersicht über die zur Verfügung gestellten Mittel

Bei Redaktionsschluss dieses Jahresberichts war die Prüfung der Verwendungsnachweise für das Jahr 2001 noch nicht erfolgt. Die vorliegende Statistik bezieht sich daher auf die Vorjahre, bzw. das Jahr 2000. (Vgl. Anlage 3)

Als langfristiger Trend zeichnet sich wie in den Vorjahren eine gemäßigte, aber kontinuierliche Zunahme von Maßnahmen ab. Dies gilt in 2000 nicht nur für die Zentralstellen der freien Träger, sondern erfreulicherweise auch für die Länderzentralstellen.

## 6.2. Hospitationsprogramm „Voneinander lernen“

Im Jahr 2001 wurden 8 Hospitant/innen weniger gefördert, als im Jahr zuvor. Besonders die Anzahl der mittelfristigen Hospitationen (ca. 2 Monate) hat abgenommen.

*Tabelle: Übersicht über die 2001 geförderten Hospitationen*

Dauer (in Wochen)	4	6	8	9	10	12	13	Gesamt
Anzahl	6	2	3	4	1	1	6	23

Das bereits für 2001 geplante Auswertungsseminar für Hospitant/innen und aufnehmende Einrichtungen wird leider auch im Januar 2002 mangels Anmeldungen von Seiten der deutschen Einrichtungen nicht stattfinden. Rückfragen an die Zielgruppe sollen klären, ob generell kein Interesse an einem solchen Seminar besteht oder ob andere Gründe für die Absagen bestanden. In einem 2001 verschickten Fragebogen hatten 20 Einrichtungen ihr grundsätzliches Interesse an dem Seminar bekundet.

Derzeit wird für die tschechischen Hospitant/innen ein Aufenthalt von mindestens 4 Wochen bis höchstens 3 Monaten gefördert, bei den deutschen Hospitant/innen beträgt der Zeitrahmen mindestens 2 Wochen und höchstens 4 Wochen. Die Zeitspanne der Förderung bedeutet in der Praxis, dass vor allem von tschechischer Seite nur ehrenamtliche Mitarbeiter/innen am Programm teilnehmen können. Für Hauptamtliche ist es sehr schwierig bis unmöglich sich für den entsprechenden Zeitraum freustellen bzw. vertreten zu lassen. Vorbehaltlich der Zustimmung des deutsch-tschechischen Jugendrats wird das Hospitationsprogramm 2002 ergänzt: Hauptamtliche sollen die Möglichkeit einer verkürzten Hospitation von 7 Tagen erhalten. Von Seiten des tschechischen Instituts für Kinder und Jugend (IDM) besteht ein großes Interesse an einer Ausweitung des Programms für Hauptamtliche. Besonderer Bedarf wird bei den Mitarbeiter/innen der Bezirksstrukturen gesehen.

### **6.3. Fortbildungsstipendien**

Im Jahr 2001 wurden erstmalig Fortbildungsstipendien zur Förderung der Teilnahme tschechischer Fachkräfte der Jugendarbeit an Fortbildungsveranstaltungen in Deutschland angeboten. Dabei übernimmt Tandem 80% der Fortbildungskosten, wodurch trotz unterschiedlicher Einkommen und des Währungsgefälles eine Teilnahme tschechischer Interessenten an Fortbildungen in Deutschland ermöglicht werden soll.

Der Arbeitsaufwand für die Entwicklung der benötigten Formulare war relativ hoch, verstärkt durch eine Vakanz im pädagogischen Bereich und administrative Probleme. Dadurch konnte das Programm erst spät ausgeschrieben werden. Auch lagen Tandem Pilsen für mögliche Interessenten lange keine Angebote deutscher Einrichtungen vor. Die Grundlagen für die Vergabe der Stipendien konnten jedoch noch zum Ende des Jahres geschaffen werden.

Im Jahr 2001 konnten 4 Stipendien vergeben werden. Die Fortbildungen fanden in den Bereichen Medienarbeit, Interkulturelle Jugendarbeit und Theaterpädagogik statt.

### **7. Programm ‚Freiwillige berufliche Praktika‘**

Nach dem Start des Programms im April 2000 kann Tandem am Ende des Berichtsjahres auf eine gut eineinhalbjährige positive Entwicklung zurückblicken. In diesem Zeitraum ist die Anzahl der Maßnahmen kontinuierlich gestiegen, wobei sich deutliche saisonale Schwankungen abzeichnen. Das Programm ist auf dem besten Wege, sich zu einem eigenen Arbeitsbereich bei Tandem zu entwickeln. Der Bereich berufliche Bildung und Jugendaustausch scheint insbesondere vor dem zu erwartenden Beitritt der Tschechischen Republik zur EU ein hohes Potenzial an Innovation zu besitzen. Von Seiten des Jugendrats und der beiden Jugendminister wurde Tandem ausdrücklich ermuntert, seine Unternehmungen in diesem Bereich fortzusetzen und weiter auszubauen. Nicht zu vergessen ist, dass mit diesem Programm auch auf Trägerseite neue Zielgruppen erschlossen und weitere Kooperationspartner gewonnen werden.

Zum Beginn des Jahres 2001 wurden einige Änderungen betr. Antragstellung und Ablauf der Praktika umgesetzt. Auslöser waren die Erfahrungen der Begleiter vor Ort. Unter anderem ist die aufnehmende Einrichtung seit dem 1. 1. 2001 verpflichtet, ein Vorbereitungsseminar für Praktikant/innen zu organisieren, d.h. dafür sorgen, dass die Praktikant/innen auf das Praktikum gut vorbereitet werden.

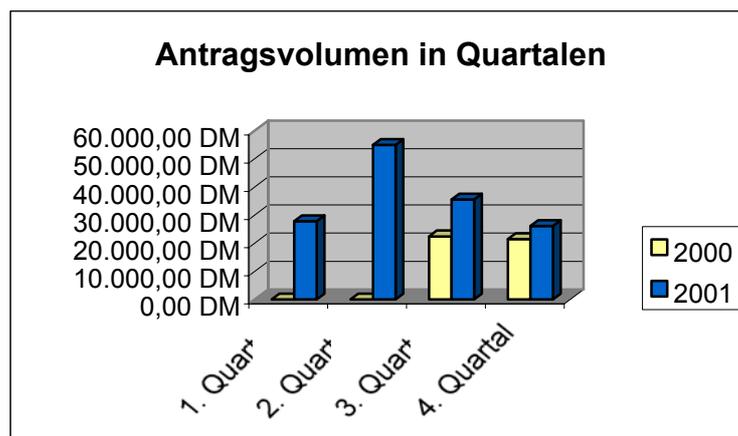
Welch große Rolle die Vorbereitung spielt, zeigt der Bericht einer Teilnehmerin (18 Jahre, Ausbildung in Hotel- und Gastgewerbe): „Etwa 2 Wochen vor der Abfahrt fand eine Informationsveranstaltung statt, um unsere Sprachkenntnisse zu verbessern und uns auch psychisch ein wenig auf den bevorstehenden Aufenthalt vorzubereiten. Dieses Treffen dauerte von Montag bis Donnerstag. Wir wurden in Gruppen eingeteilt

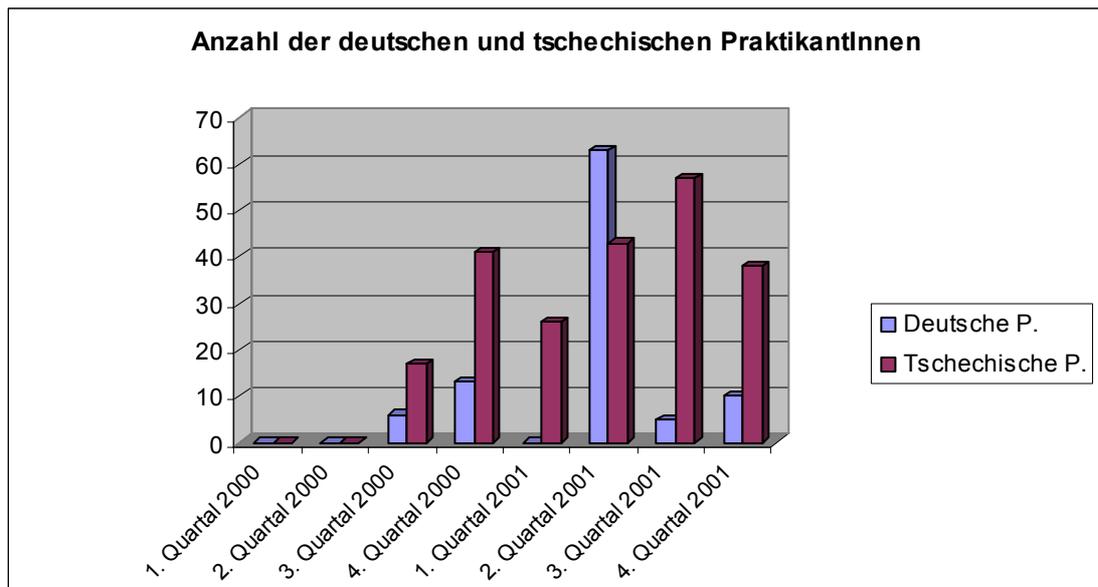
und uns wurde ein Meister für die Fachausbildung oder ein Lehrer zuge-  
teilt, der sich bemühte uns beizubringen uns zu verständigen und insbes-  
ondere zu sprechen! Die ganze Woche war dieser Art von Unterricht  
gewidmet und war sehr nützlich für unseren bevorstehenden Aufenthalt  
in Deutschland.“

Die Frist der Antragstellung hat sich aufgrund der steigenden Anzahl der  
Praktikant/innen auf vier Wochen verlängert. Obwohl das Verfahren der  
Antragstellung im Vergleich zu anderen besonders europäischen Pro-  
grammen sehr wenig Aufwand bedeutet, ist Tandem leider bei manchen  
Trägern mit einer unvollständigen Antragstellung und unzuverlässiger  
Abrechnung der Mittel konfrontiert. Zahlreiche Träger aus beiden Län-  
dern äußerten den Wunsch nach einer Förderung der Begleitperson der  
entsendenden Einrichtung. Die Begleitperson wird seit 1. 1. 2001 von  
Tandem in den Fällen gefördert, wenn sich in der Gruppe der Prakti-  
kant/innen mindestens vier entweder minderjährige, sozial benachteiligte  
oder körperlich beeinträchtigte Jugendliche befinden. In allen anderen  
Fällen sollte das Praktikum die erwachsenen jungen Menschen zum  
selbständigen Verhalten auch in einer fremden Umgebung führen.

Während des Jahres 2001 stieg die Anzahl der Praktikant/innen, die im  
Rahmen des Programms „Freiwillige berufliche Praktika“ gefördert wur-  
den. Besonders in den Monaten März, April, Mai und Juni sind bei Tan-  
dem überdurchschnittlich viele Anträge eingegangen. Im 2. Quartal 2001  
stieg die Anzahl der Praktikant/innen im Vergleich zum 4. Quartal 2000  
um 50 % und das Antragsvolumen um mehr als 50 %.

Einen Vergleich erlauben die beiden folgenden Statistiken:





Positiv hervorzuheben ist die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem deutsch-tschechischen Zukunftsfonds, der Tandem für das zweite Förderjahr erneut 50% der Gesamtkosten des Programms fördert. Aus Mitteln des Fonds werden im Wesentlichen die Zuschüsse für Unterbringung, Verpflegung und Versicherung der Praktikant/innen finanziert. Bei der Bewirtschaftung der Mittel räumte der Zukunftsfonds größtmögliche Spielräume ein, so dass es möglich wurde, den im ersten Förderjahr zur Verfügung gestellten Betrag in Höhe von rund 100.000,-DM auch tatsächlich auszuschöpfen.

Das Programm „Freiwillige berufliche Praktika“ wird von Berufsschulen und Ausbildungszentren, insbesondere auch Trägern der Jugendberufshilfe in Deutschland, zunehmend angenommen. Natürlich stehen bei der Beratung zunächst die Fragen der Antragstellung im Vordergrund, gleichzeitig sind Rechtsfragen und Fragen nach der Versicherung zu klären. Zum einen leistet Tandem Hilfe bei der Antragstellung, was sich gerade in der Anfangsphase als notwendige und unabdingbare Dienstleistungen erwiesen hat. Gerade die Niederschwelligkeit des Programms mit einem überschaubaren Arbeitsaufwand und einem – gegenüber den EU-Programmen deutlich einfacheren – Handling machen das Programm für diejenigen attraktiv, die nicht zu den Profis unter den Antragstellern gehören, sondern die Beantragungsbearbeitung ehrenamtlich und damit als freiwillige zusätzliche Leistung absolvieren. Dies trifft in ganz hohem Maße auf die Lehrer/innen an beruflichen Schulen zu.

Das Interesse der jungen Menschen aus Deutschland nach einem Praktikum in Tschechien ist nicht gering. Das zeigt die gestiegene Anzahl der Praktikant/innen (vgl. Grafik – S. 28) Für deutsche Auszubildende ist ein

mehrwöchiges Auslandspraktikum leider immer noch schwer zu realisieren. Der Gesetzgeber und die Ausbildungsordnungen sehen eine Befreiung aus Berufsschule und Ausbildungsbetrieb für maximal drei Tage vor. Kleine und mittlere Unternehmen, insbesondere Handwerksbetriebe sind durch die derzeitige wirtschaftliche Situation häufig nicht in der Lage, ihre Auszubildenden für einen längeren Zeitraum freizustellen. Insbesondere im grenznahen Bereich fehlt häufig auch das Bewusstsein, dass auch deutsche Auszubildende in Tschechien interessante Dinge lernen können. Ängste im Zusammenhang mit der EU-Erweiterung setzen gerade bei dieser Gruppe eher Konfrontationen als den Wunsch nach Kooperation frei.

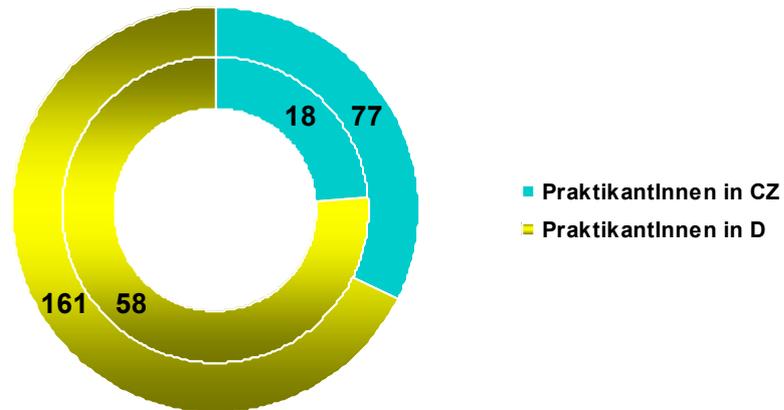
Auf der tschechischen Seite ist das Programm ebenfalls gut angenommen worden. Immer mehr tschechische Berufsschulen wollen am Programm teilnehmen. Viele von ihnen sind bereit nicht nur die tschechischen Jugendlichen zu entsenden, sondern auch deutsche Jugendliche der Partnerschulen aufzunehmen. Obwohl sich viele tschechische Jugendliche über das Praktikum in Deutschland sehr freuen, gibt es Ausnahmen, wie ein Bericht eines deutschen Trägers zeigt: „Auch das Interesse der einzelnen Praktikant/innen am Handwerk war gering. Hier schienen mehr die Eltern (die sehr gut deutsch sprachen) daran interessiert, dass das Kind einen Auslandsaufenthalt mitmacht.“ Die Berufsschule entschied sich nach diesen Erfahrungen die Auswahl der Praktikant/innen in Rahmen eines Bewerbungsgesprächs selbst zu treffen.

### *Statistik*

Mittlerweile liegen die Ergebnisse aus der Praxis von anderthalb Jahren vor. Es lässt sich mit Befriedigung feststellen, dass die zur Verfügung stehende Mittel für das erste Förderjahr ausgeschöpft geworden sind. Tandem hat nach der Vereinbarung mit dem Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds die Mittel des nächsten Förderjahres schon im Mai/Juni nutzen können.

Erfreulicherweise stieg gleichzeitig die Anzahl der deutschen Praktikant/innen, die ein Praktikum in Tschechien absolviert haben. Das Verhältnis von 1:2 im Hinblick auf die Zahl der tschechischen Praktikant/innen in Deutschland und umgekehrt verbesserte sich im Vergleich zum letzten Jahr und stimmt im Hinblick auf die Ausgewogenheit (auf 2 tschechische Praktikant/innen in Deutschland kommt ein deutscher Praktikant in Tschechien) sehr positiv.

*Praktikant/innen in Deutschland und Tschechien  
Gesamtüberblick in den Jahren 2000 und 2001*



Das Programm ist für Jugendliche zwischen 16 und 26 Jahren offen, die in einer beruflichen Ausbildung stehen, sowie für junge Menschen, die ihren Beruf schon ausüben oder zur Zeit arbeitslos sind. Folgende Tabelle spiegelt wieder, wie viele junge Frauen und Männer am Programm bis jetzt teilgenommen haben.

Tschechische Praktikant/innen:

	3. Qu. 2000	4. Qu. 2000	1. Qu. 2001	2. Qu. 2001	3. Qu. 2001	4. Qu. 2001	Summe
Frauen	10	24	13	24	30	27	128
Männer	7	17	12	19	25	11	91

Deutsche Praktikant/innen:

	3. Qu. 2000	4. Qu. 2000	1. Qu. 2001	2. Qu. 2001	3. Qu. 2001	4. Qu. 2001	Summe
Frauen	2	7	0	18	4	3	34
Männer	3	6	0	44	1	7	61

Natürlich hängt das Verhältnis von Männern und Frauen mit den Branchen, in denen das Praktikum stattgefunden hat zusammen. Die folgende Tabelle stellt die beteiligten Branchen dar.

Die Aufenthalte verteilten sich auf folgende berufliche Sparten:

Branche / Berufsfeld	Tsch. Praktikanten in D	Dt. Praktikanten in CZ
Gastronomie / Hotelfach	77	25
Kaufmännischer Bereich	32	10
Landwirtschaft	16	13
Bauwesen		9
Maler		7
Friseur/in	10	2
Krankenpflege	14	
Schneider	7	12
KFZ-Handwerk	1	
Soziale Arbeit / Informationsdienste	4	4
Tischler		8
Buchbinder		3
Metallbearbeitung		2

Zwischen den Praktika in Deutschland und Tschechien bestehen selbstverständlich Unterschiede. So nehmen z. B. tschechische Praktikant/innen öfters einen längeren Aufenthalt in Anspruch, die deutsche Praktikant/innen begrenzen sich meist auf max. zwei Wochen Aufenthalt.

Außerdem sind die Branchen, in denen Praktika in Deutschland und Tschechien durchgeführt werden, tendenziell unterschiedlich. Teilweise hängt es mit den Sprachkenntnissen zusammen. Während tschechische Praktikant/innen, die gut deutsch sprechen, aus der Handelsakademie Pilsen ein Praktikum in der Sparkasse absolvieren konnten, scheint ein Praktikum in einer tschechischen Bank oder Sparkasse für deutsche Praktikant/innen aus der Wirtschaftsakademie auf Grund fehlender Sprachkenntnisse nicht möglich zu sein.

### *Perspektiven*

Im Juli 2001 begann für Tandem das zweite Förderjahr. Erfreulich ist, dass der deutsch-tschechische Zukunftsfonds zusätzliche Mittel für die Förderung von Praktika bereitgestellt hat. Zudem konnte Tandem Mittel über das Bundesministerium für Bildung und Forschung aus dem Europäischen Sozialfonds acquirieren. Damit beträgt das Fördervolumen für das zweite Jahr immerhin eine Viertelmillion DM.

Ein zentrales Thema für die Zukunft bleibt die Qualitätsentwicklung. Im Mittelpunkt wird hier bei die Evaluierung von Praktika und die Entwicklung entsprechender Begleitmaterialien stehen. Tandem hat hierzu ein eigenes Forschungsprojekt gestartet, das Klarheit bringen soll, welche Bedingungen gegeben sein müssen, damit ein Auslandspraktikum für die Beteiligten zu einem Lernerfolg wird.

Langfristiges Ziel muss es bleiben, gemeinsame Ausbildungsgänge zwischen deutschen und tschechischen Betrieben bzw. den verantwortlichen Kammern zu initiieren. Vorbild dabei können die großen deutsch-tschechischen Joint-ventures sein, die längst ihre Auszubildenden aus beiden Ländern Erfahrungen dies und jenseits der Grenze sammeln lassen. Was kleine und mittlere Unternehmen betrifft, geht es darum ein Bewusstsein zu schaffen, das sich die Chancen einer EU-Erweiterung nicht durch Konfrontation, sondern nur durch Kooperation nutzen lassen.

## **8. Finanzbericht**

### **8.1. Haushalt des Koordinierungszentrums**

Im Jahr 2001 standen dem Koordinierungszentrum 611.032,94 DM für seinen Jahreshaushalt zur Verfügung, aus dem der Unterhalt des Büros, Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, Personalkosten und sonstige laufende Kosten bestritten wurden. Darüber hinaus wurde aus dieser Summe ein Teil der durchgeführten Veranstaltungen (vgl. Kap.4) finanziert.

Abzüglich der vom BMFSFJ allein finanzierten halben Sachbearbeiterstelle zur Bewirtschaftung des KJP-Verfahrens wurden die Restkosten zu 60% aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes, Sondermittel Tschechische Republik zur Verfügung gestellt (325.670,94 DM), 30% aus dem Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung (162.835,45 DM) und 10% aus dem Jugendprogramm des Freistaats Sachsen (54.278,49 DM).

Es liegt im Selbstverständnis des Koordinierungszentrums, nach dem Prinzip der Subsidiarität zu arbeiten. Hierzu gehört auch eine möglichst enge Kooperation mit anderen Organisationen, insbesondere Einrichtungen der internationalen Jugendarbeit und Stiftungen. Solche Kooperationsveranstaltungen werden in der Regel in Kofinanzierung mit den Mitveranstaltern durchgeführt, so dass auf diese Weise weitere Kostensparnis bei gleichzeitigem Zugewinn an Kompetenz gegeben ist.

### **8.2. Bewirtschaftung des KJP, Sondermittel Tschechische Republik**

Über die Zentralstellen der Verbände wurden deutschen Trägern in 2001 insgesamt 1.010.205,- DM für Begegnungs- und Fachprogramme ausbezahlt.

Für die Förderung von Hospitationen wurde den empfangenden Einrichtungen ein Betrag von 27.824,01 DM ausbezahlt. Dem Koordinierungszentrum stand für weitere Sonderprojekte (Publikationen, Veranstaltungen für Multiplikatoren) ein Betrag von 88.632,62 DM zur Verfügung.

Für das Programm ‚Freiwillige berufliche Praktika‘ wurde für Begleitveranstaltungen, die halbe Stelle einer Projektmitarbeiterin, sowie für die außerordentliche Förderung des Aufenthalts tschechischer Praktikanten

bei Trägern der Jugendberufshilfe ein Zuschuss in Höhe von 94.951,82 DM verwendet.

Hieraus ergibt sich eine Gesamtsumme von 1.221.613,45 DM, die durch das Koordinierungszentrum Regensburg im Rahmen der Sondermittel Tschechische Republik bewirtschaftet wurden. Nicht bewirtschaftet wurden durch Tandem die Zuschüsse für Maßnahmen, die über die Zentralstellen der Länder und den Deutschen Musikrat vergeben wurden, sowie Mittel, die der IJAB für die Durchführung deutsch-tschechischer Fachkräfteprogramme erhalten hat.

### **8.3. Bewirtschaftung des Programms ‚Freiwillige berufliche Praktika‘**

#### **8.3.1. aus Mitteln des deutsch-tschechischen Zukunftsfonds**

Aus Mitteln des deutsch-tschechischen Zukunftsfonds wurde im Jahr 2001 Trägern in Deutschland für die Aufenthalte tschechischer Berufspraktikanten ein Gesamtbetrag von 99.895,- DM, tschechischen Trägern für die Aufenthalte deutscher Praktikanten ein Betrag von 15.952,28 DM durch die Koordinierungszentren zur Verfügung gestellt. Diese Beträge umfassen Zuschüsse für Vorbereitung, Aufenthalt und Versicherung der Praktikant/innen.

#### **8.3.2. aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung / Europäischer Sozialfonds (ESF)**

Im Rahmen des Sonderprojekts für die Entsendung, Begleitung und Evaluierung der Aufenthalte deutscher Praktikant/innen nach Tschechien wurden in 2001 11.352,76 DM zur Anfinanzierung des Projekts verwendet.

**9. Anlage**

9.1. Übersicht Publikationen und Informationsmaterialien von Tandem

9.2. Erklärung der Jugendminister vom Mai 2001

9.3. Statistik Vergabe Sondermittel Tschechische Republik aus KJP

## Publikationen und Informationsmaterialien von Tandem Regensburg

TAN-MAT

(Stand: März 2002)

### Veröffentlichungen und Materialien des Koordinierungszentrums erscheinen in sechs verschiedenen Kategorien:

1. Arbeitsmaterialien für den deutsch-tschechischen Jugendaustausch
2. Tandem-Dokumentationen
3. Tandem-Infoblätter
4. Tandem-Formblätter
5. Periodika
6. Publikationen anderer Herausgeber (Anhang)

Download  - auch als download auf [www.tandem-org.de](http://www.tandem-org.de) verfügbar

### **1. Arbeitsmaterialien für den deutsch-tschechischen Jugendaustausch**

Mit dieser Reihe wollen wir Materialien aus der Praxis für die Praxis liefern. Dies umfasst methodische Bausteine, Dokumentationen innovativer Projekte oder auch die Aufarbeitung jugendrelevanter Themen im deutsch-tschechischen Vergleich.

**Die Arbeitsmaterialien sind sowohl für den schulischen als auch den außerschulischen Austausch gedacht und sollen Lehre/innen und Jugendleiter/innen in ihrer Begegnungsarbeit unterstützen.** Veröffentlichung aus der Reihe Arbeitsmaterialien werden in der Regel unter dem Herstellungspreis verkauft, d.h. sind durch Mittel des BMFSFJ gefördert und sind bei Tandem gegen Rechnung zu bestellen.

Bisher sind erschienen:

#### **1.1. Schriftenreihe**

- **Bd. 1 "Krtek trifft Maulwurf Grabowski"** – Projektbausteine für deutsch-tschechische Kinder- und Jugendkulturprojekte, Regensburg 1999  
112 Seiten im DIN A4-Format, professionelles Layout mit zahlreichen Fotos und Abbildungen, umfangreicher Materialteil, kostet 10.- € (zzgl. 0,80 € Versand/Verpackung)  
ISBN 3-925628-23-1

- **Bd. 2 Deutsche und tschechische Wege in eine nachhaltige Zukunft** - Praxisbeispiele zur Umsetzung der Agenda 21 in Deutschland und Tschechien, Regensburg 2000, 132 Seiten, zahlreiche Abb., komplett zweisprachig; 7,50.- € (zzgl. 0,80 € Versand/Verpackung)  
ISBN 3-925628-23-1

## 1.2. Sprachführer

- **Terminologie der Jugendhilfe.** Deutsch – Tschechisch, Tschechisch – Deutsch, Bonn 1999; herausgegeben vom IJAB in Kooperation mit den Koordinierungszentren für deutsch-tschechischen Jugendaustausch  
Preis 2,50 €, 91 Seiten
- **Do Kapsy.** Kleiner Sprachführer für Jugendbegegnungen mit Grundwortschatz, Dialogen, Kurzgrammatik sowie Kapitel zur Sprachanimation, Übersicht der Schulsysteme, Tipps zum Alltag in Deutschland und Tschechien...  
Regensburg 2000; herausgegeben von TANDEM; Preis 1.- €, 148 Seiten  
ISBN 3-925628-31-2

## 2. Tandem-Dokumentationen

Es handelt sich um Skripten im DIN A4-Format, die durch Kopieren vielfältigt werden und in einfacher Rückenbindung zu einem Heft gebunden sind.

Die Veröffentlichungsform *Dokumentation* wird für Jahresberichte, Semindokumentationen, Adressverzeichnisse und andere Materialien dieser Art verwendet. Tandem-Dokumentationen werden auf Wunsch bei Zusendung eines mit 1,53 € frankierten und adressierten DIN A4-Rückumschlags gratis verschickt.

Bisher sind – in chronologischer Reihenfolge – erschienen:

- Tandem-Tätigkeitsbericht für das Jahr 1997  
Januar 1998, 18 Seiten, Anhang (vergriffen)

Download



- Tandem-Tätigkeitsbericht für das Jahr 1998  
April 1999, 24 Seiten. (vergriffen)

- Von Grenzen und Grenzgängern. Referate und Arbeitsergebnisse der Arbeitsgruppe Geschichte des 2. Deutsch-tschechischen Jungentreffens in Auerbach. (vergriffen)  
Regensburg 1999, 27 Seiten, zahlr. Abb.

Download  Tschechische Gastschüler in Deutschland – ein Erfahrungsbericht für Lehrer/innen. Seminardokumentation. März 1999, 31 Seiten, Anhang

Download  Kdo je kdo – Who is Who. Kinder- und Jugendarbeit in der Tschechischen Republik. Kommentiertes Adressverzeichnis, Juni 2000, 51 Seiten  
(Druckversion vergriffen)

Download  Tandem - Tätigkeitsbericht für das Jahr 1999, Juli 2000, 32 Seiten

- Freiwilligendienste in Deutschland und Tschechien. Dobrovolné služby v Německu a Česku. Dokumentation eines Expertentreffens, 18. - 19.5.2000 Prag, Dezember 2000, 82 Seiten, zweisprachig.

Download  Tandem - Tätigkeitsbericht für das Jahr 2000, Juli 2001, 32 Seiten

### **3. Tandem-Infoblätter**

Sie bilden die einfachste Veröffentlichungsform – kodierte Skripten mit ca. 4 bis 12 Seiten in einfacher Klammerung. Dieses Format wird für alle Informationen benutzt, die immer wieder aktualisiert werden müssen. Tandem-Infoblätter werden auf Wunsch gratis gegen Zusendung eines frankierten (1,53 €) und adressierten DIN A4-Umschlags zugesandt.

Folgende Infoblätter – gegliedert nach Themengruppen – sind bisher erschienen:

#### **3.1. Förderung**

##### *3.1.1. Jugendaustausch*

Download  Jugendbegegnungen mit der Tschechischen Republik. Informationen über Fördermöglichkeiten für Jugendverbände und Träger der Jugendarbeit.  
(ca. 6 Seiten) *FÖR-JUG*

Download  Jugendbegegnungen mit der Tschechischen Republik. Informationen über Fördermöglichkeiten für Jugendverbände und Träger der Jugendarbeit in Bayern. (ca. 7 Seiten) *FÖR-JUG-BAY*

Download  Auszug aus den Förderrichtlinien des tschechischen Ministeriums für Schulwesen, Jugend und Sport (MSMT) für den deutsch-tschechischen Jugendaustausch in deutscher Sprache (ca. 4 Seiten) *FÖR-CZ*

Download  Gegenüberstellung der deutschen und tschechischen Förderrichtlinien (2 Seiten) *FÖR-SYN*

### *3.1.2. Schüleraustausch*

Download  Schüleraustausch mit der Tschechischen Republik. Informationen für deutsche Schulen (ca. 4 Seiten) *FÖR-SCH*

Download  Schüleraustausch mit der Tschechischen Republik. Informationen für bayerische Schulen (ca. 4 Seiten) *FÖR-SCH-BAY*

### *3.1.3. Hospitationen Fachkräfte*

Download  Programm „Voneinander lernen“. Förderung von Hospitationen tschechischer Fachkräfte der Jugendarbeit in Einrichtungen der Jugendarbeit in Deutschland (ca. 3 Seiten) *FÖR-HOS-DE*

Download  Programm "Voneinander lernen". Aufenthalte / Hospitationen deutscher Fachkräfte der Jugendarbeit in der Tschechischen Republik (ca. 3 Seiten) *FÖR-HOS-CZ*

### *3.1.4. Fortbildungsstipendien für tschechische Fachkräfte*

- Informationsblatt "Fortbildungsstipendien" zur Förderung der Teilnahme tschechischer Fachkräfte der Jugendarbeit an Fortbildungsveranstaltungen in Deutschland (Anmeldung über Tandem Pilsen) *För-Fort*

### *3.1.5. Berufliche Praktika*

Download  Informationsblatt "Freiwillige berufliche Praktika für Auszubildende, junge Arbeitnehmer und arbeitslose Jugendliche im Nachbarland" für aufnehmende Einrichtungen (4 Seiten) *FÖR-PRAK*

- Download  Informationsblatt zum Programm "Freiwillige berufliche Praktika" für junge Leute. *FÖR-PRAK-JUNG*
- Hinweise für Antragsteller, Erläuterungen zum Antrag und zu den Antragsformularen (2 Seiten). *FÖR-PRAK-ANTR*
  - Hinweise zur Erstellung der Abschlußberichte für aufnehmende Einrichtung und Praktikanten *FÖR-PRAK-BER*

### **3.2. Landeskunde**

- Download  Die Tschechische Republik. Eine landeskundliche Handreichung mit Kurzinformationen von Sarah Scholl und Tobias Weger. 15 Seiten *LK-BAS*

- Download  Informationsbroschüren über die Tschechische Republik. Kommentierte

#### **Übersicht verschiedener Materialien**

6 Seiten

*LK-INF*

- Download  Aktuelles zum Schulwesen in der Tschechischen Republik 4 Seiten *LK-SCH*
- Tschechien im Internet (ca. 4 Seiten) *LK-NET*

### **3.3. Sprachqualifizierung**

- Download  Materialien zur Sprachanimation (ca. 20 Seiten) *SPR-ANM*

### **3.4. Rechtliche Aspekte**

- Download  Informationen zur Problematik bei der Buseinreise tschechischer Gruppen und Schulklassen (ca. 2 Seiten) *JUR-BUS*

### 3.5. Tandem

- Download  Tandem – eine grenzüberschreitende Einrichtung! Vorstellung des Koordinierungszentrums, seiner Aufgaben und Angebote für Multiplikator/innen (3 Seiten) *TAN-BAS*
- Tandem-Folder, Kurzinformation (2 Seiten) *TAN-FOL*
- Download  Publikationen und Informationsmaterialien von Tandem Regensburg (6 Seiten) *TAN-MAT*

## 4. Tandem-Formblätter

### 4.1. Austauschpartner

- Vordruck zur Vermittlung von Austauschpartnern zur Veröffentlichung auf der Homepage von Tandem (2 Seiten) *FORM-KON*

### 4.2. Hospitationen

- Download  Antrag zur Förderung von Hospitationen in Einrichtungen der Jugendarbeit in Deutschland für tschechische Fachkräfte der Jugendarbeit. (2 Seiten) *FORM-HOS*
- Download  Vordruck (Angaben) für Einrichtungen der Jugendarbeit in Deutschland, die tschechische Hospitant/innen aufnehmen möchten (2 Seiten). *FORM-HOS-EIN*

### 4.3. Jugendbegegnung / KJP-Mittel

- Download  Voranmeldung für Maßnahmen des deutsch-tschechischen Jugendaustauschs. (1 Seite) *FORM-VOR*
- Download  Deutsch-tschechischer Jugendaustausch. Anlage zum Formblatt A4Z des Sammelantrags. (2 Seiten) *FORM-ANL-A4Z*

#### 4.4. Programm 'Freiwillige berufliche Praktika'

- Download  Voranmeldung der Praktika der aufnehmenden Einrichtung – Angaben zur aufnehmenden Einrichtung und zum Praktikum (Zeitraum, Zahl der Praktikant/innen, Vorbereitungsseminar usw. – 2 Seiten)  
*FORM-PRAK-VOR*
- Download  Antrag zur Förderung von Praktika im Rahmen des Programms "Freiwillige berufliche Praktika" für Auszubildende, junge Arbeitnehmer und arbeitslose Jugendliche im Nachbarland. Stammdaten der aufnehmenden Einrichtung.  
(1 Seite)  
*FORM-PRAK-STAM*
- Download  Antragsformular für die Förderung von Praktikumsaufenthalten für das konkrete Quartal (von der aufnehmenden Einrichtung auszufüllen).  
(3 Seiten)  
*FORM-PRAK-QUAR*
- Download  Personalbogen des/der Praktikant/in, die sich um ein Praktikum im Nachbarland bewirbt (von Praktikant/in auszufüllen).  
(2 Seiten)  
*FORM-PRAK-PERS*
- Download  Anmeldung von Praktikumsplätzen durch die Einsatzstelle (2 Seiten).  
*FORM-PRAK-EIN*
- Download  Praktikantenvertrag zwischen der aufnehmenden Einrichtung, der Einsatzstelle und dem/der Praktikant/in. (3 Seiten)  
*FORM-PRAK-MITL*
- Download  Verwendungsnachweis über die Praktikumsaufenthalte im konkreten Quartal (von der aufnehmenden Einrichtung auszufüllen).  
*FORM-PRAK-VERW*

#### 5. Periodika

- Download  „Tandem-Kurier“ – erscheint vierteljährlich, umfasst 4 bis 8 Seiten, wird gratis per Post oder per Mail an alle Interessenten zugeschickt
- Download  Tandem-Infodienst  
Info- und Pressedienst, ca. alle 2 Monate  
geht an Fach- und Verbandszeitschriften aus den Feldern Jugendarbeit,  
Pädagogik, Schule











